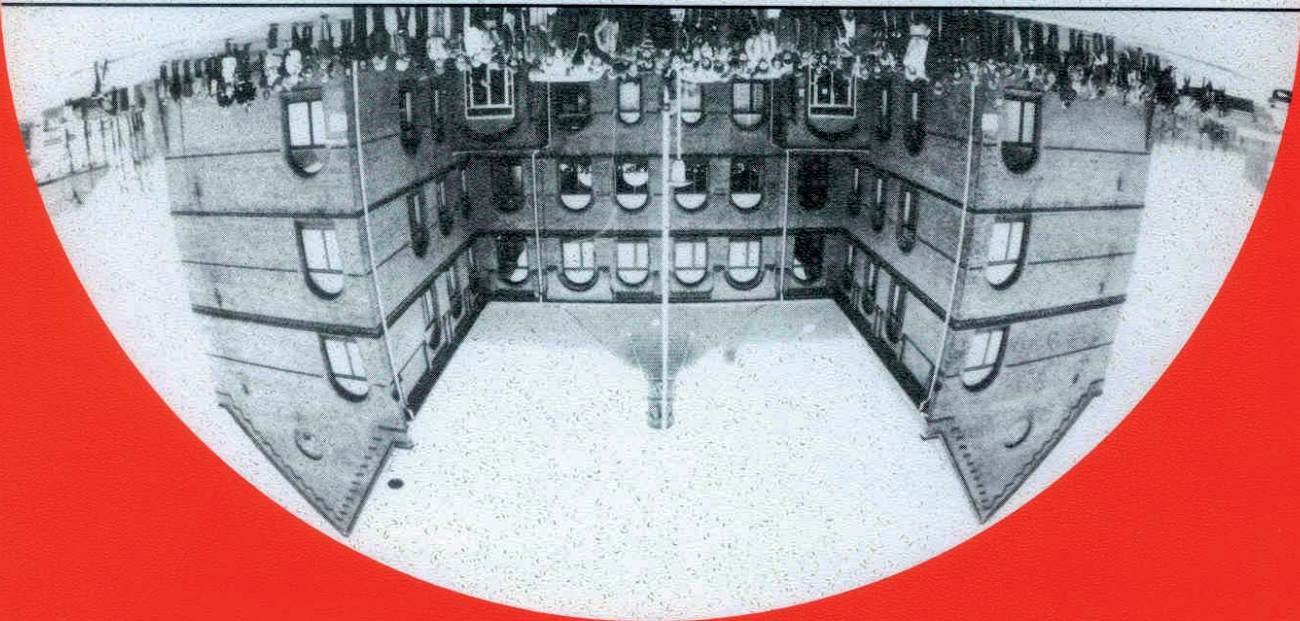


DIE NORDERNEYER SCHULEN





**Wir von der Sparkasse
wollen, daß es
Land und Leuten gutgeht.**

Hand in Hand mit dem Bürger

Sparkasse Norderney 



DIE NORDERNEYER SCHULEN

Schuljahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e.V.

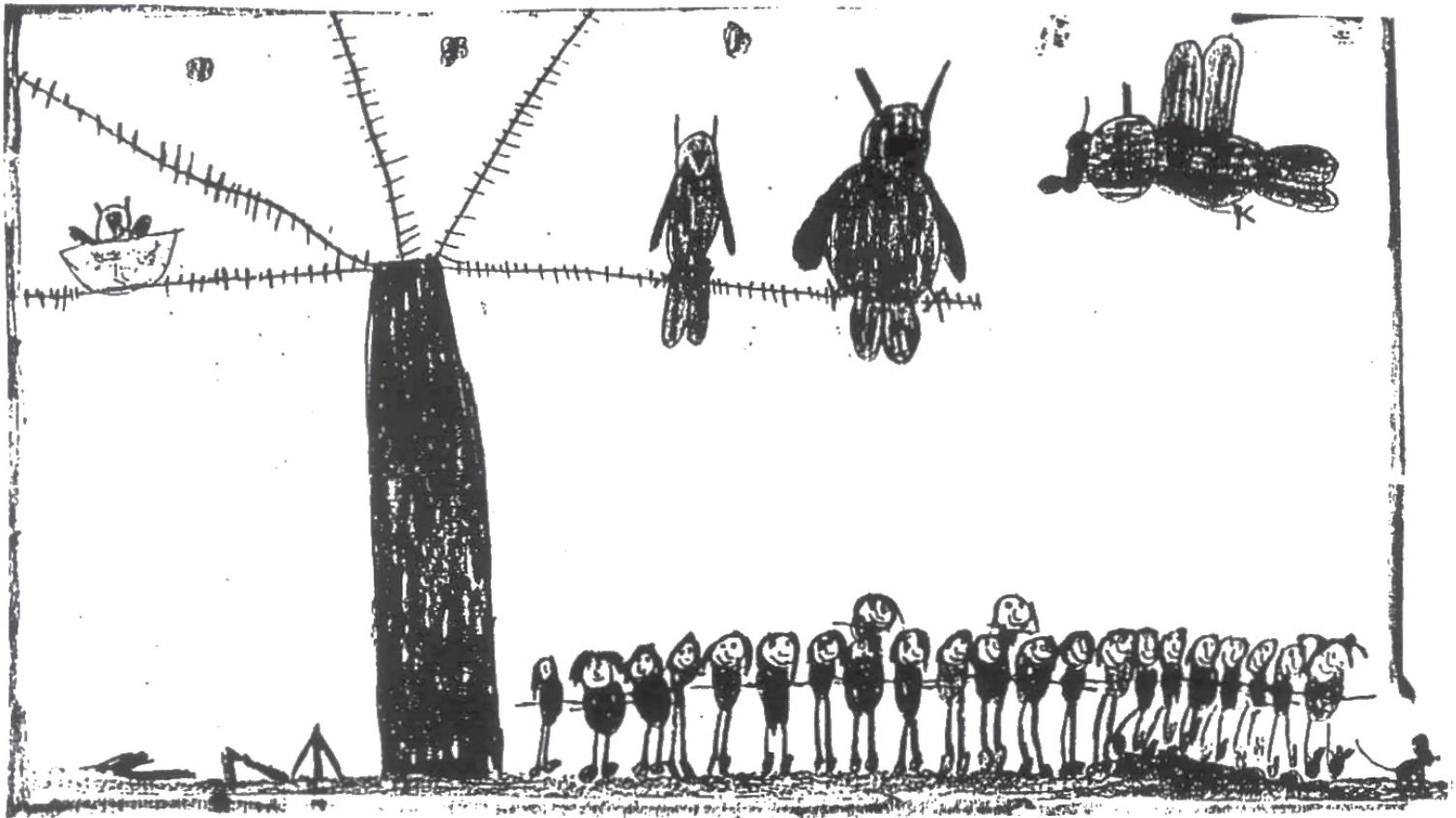
Grundschule Jann-Berghaus-Straße 56
Telefon 24 19

Schulzentrum an der Mühle
Telefon 24 02

11. Jahrgang

Band 10

Sommer 1991



Hans-Jürgen Pauls Malermeister

2982 Norderney
Adolfsreihe 4 · Tel. (04932) 2297

Ausführung von Maler-, Glaser-
und Tapezierarbeiten
Schriftmalerei · Fußbodenverlegearbeiten
Verkauf von fertigen Farben aller Art
Pinsel in allen Größen · Tapeten · Glas
Stahlgerüstbau · Fassadenbeschichtung



Das sind Pluspunkte, die für Sie zählen:

- **Jugendfrei**
- Aktuelle Neuheiten
- Keine Aufnahmegebühr
- Kinofilme für jeden Geschmack
- Günstige Verleihpreise
- Personalausweis genügt

Friedrichstraße 4 · 2982 Norderney
Telefon (04932) 3569

Mehr vom Urlaub. Mit KODACOLOR GOLD Filmen.



Photo Winderlich

Herrenpfad 4 + Poststr. 15

Fotohandlung · Atelier
Architektur- und Landschaftsaufnahmen · Reportagen
Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten
Anfertigung von Bilderrahmen



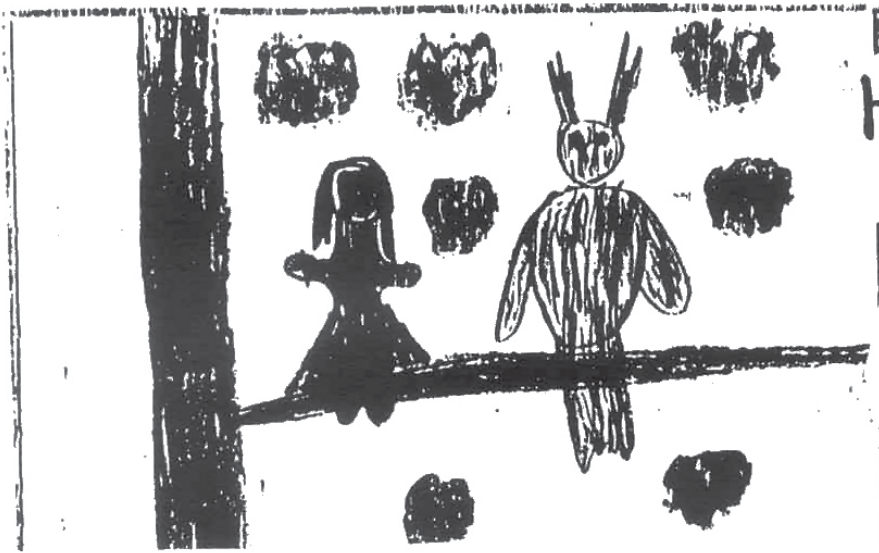


Klasse 1a

vorn (von links): Anneke Will, Marina Arndt, Gesche Diepenbrock, Christian Jänke, Malte Eberhardt, Stefan Aust, Stefan Groneberg, Björn Dreßler, Melanie Koppe, Svenja Harwick, Herr Lange

hinten: Katharina Stahlkopf, Dennis Empl, Ole Gutzmann, Dennis de Boer, Eike Rass, Marcel Viesca Rubitschu, Janne Holtkamp, Birthe Harms, Danyel Fieldsend

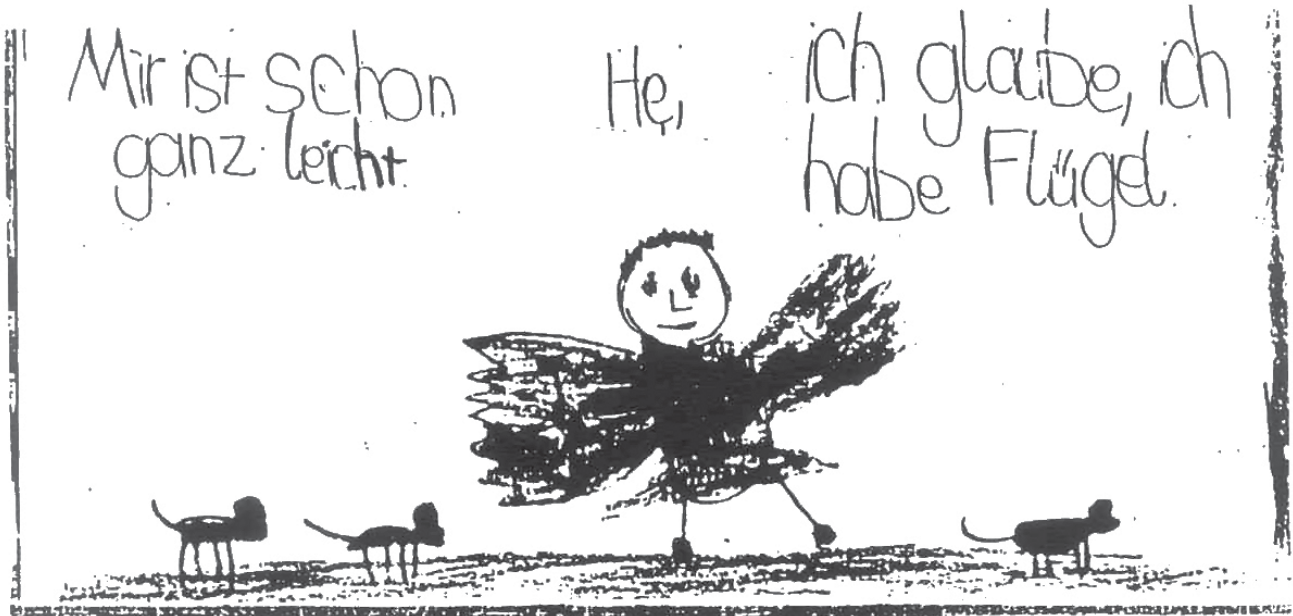
Dieses Buch wurde mit einem 1. Preis ausgezeichnet.



Hallo, liebe Eule,
da bin ich.

Hallo, liebes
Kind!

Die Klasse 1b hat ein Eulenbuch geschrieben und damit am Wettbewerb "Wasser, Luft und Erde - und wir mittendrin" teilgenommen. Dieser Wettbewerb wurde vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. ausgeschrieben.



Mir ist schon
ganz leicht.

He,

ich glaube, ich
habe Flügel.



Klasse 1b

vorn (von links): Christian Ihmels, Bianca Buchholz, Wilka Meyer, Stefanie van Velzen, Patricia de Boer, Kai-Uwe Fröhlich, Stephanie Berlin, Christian Deerberg, Heiko Papenfuß, Christoph König, Frau Eschrich

hinten: Patrick Cloppenburg, Wibke Oswald, Anja Raschke, Kathrin Elbe, Tim Lahme, Kay Salverius, Miroslav Zovko, Klaas Elbe, Gent Ahlers, Mario Hildebrandt

Es fehlt: Jan Boekhoff

Mama Kom ich
Zeige dir Was.

da Stet Ein

Fert. daF Ich das

Fert haben. nein

Wir haben Kein

Stal. Schade.



Anja

Anja Raschke, 1b



Klasse 1c

vorn (von links): Christian Winderlich, Philipp Schwetje, Franziska Bade, Anne Hauß, Jens Raabe, Silke Schade, Henrik Himpe, Caroline Kühlem, Frau Lange
hinten: Rieke Fischer, David Fricke, Melanie Oesterheld, Benjamin Kern, Dennis Dreger, Bernd Jansen, Kathrin Schäfer, Jasmin Wohlhüter
Es fehlen: Stephan Bothmann, Andree Jensen, Stephanie Oesterheld

BÜCHER

**Erfahrungen, die man
kaufen kann.**



**Buchhandlung Hermann Opitz
Norderney**

Poststraße 14 · 2982 Nordseebad Norderney
Telefon (04932) 2136 · Telefax (04932) 81028

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 13.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

Ob Ausflugs-,
Kurz- oder Fernreisen —
unbeschwert erholbar reisen
in modernen Reisebussen
mit

Peter Tjaden

Busreisen

mit dem

Norderneyer

Gesellschaften - Clubs - Vereine

Wir organisieren und planen
Ihre Reisen und Ausflüge zu jeder
Jahreszeit

Lippestraße 1 · 2982 Norderney · Ruf 514



Klasse 3a

vorn (von links): Tarik Turhal, Lars Müller, Karen Heckelmann, Lina Diepenbrock,
Weeka Reverts, Yvonne Rass, Simone Hohnrodt

mitte: Kerstin Aust, Daniela Rass, Stefan Ruth, Hagen Rudolph, Sven de Boer,
Cassen Bodenstab, Dennis Akay, Frau Schoolmann

hinten: Natascha Weiss, Dennis Müller, Alexander Kräling, Nina Sieberns, Melanie
Trost, Monique Fröhlich, Benedikt Schetelig, Nils Lahme

Es fehlt: Manuel Steinlandt



Klasse 3b

vorn (von links): Tobias de Boer, Eddo Griepenburg, Jens Warfsmann, Ivo Kampen,
Sabrina Lehwald, Linda Sielmann, Julia Ristow, Rena Cassens

mitte: Stefan Hocks, Sascha Klüver, Derk Strecker, Marco Diepenbrock, Heink
Kampen, Steffen Donner, Henning Petzka, Wilko Hinrichs, Herr Schoolmann

hinten: Reemt Meyer, Christian Tammen, Oliver Weckermann, Linda Scholten, Anita
Habisch, Kathrin Wieczorek, Yvonne Hildebrandt

Es fehlt: Renny Becker

Unsere neue Klassenlehrerin Klasse 2a

Unsere Lehrerin heißt **Annegret Frerichs** und kommt aus Aurich. Sie wurde am 17. 6. 1960 geboren. Sie hat blonde, kurze Haare.

(Gerhard, 8 Jahre)

Frau Frerichs hat blau-grüne Augen und ist schön, aber nur von hinten.

(Frank, Sascha, 8 J.)

Unsere Lehrerin ißt gerne Bohnensuppe und Rote Grütze. Ihre Lieblingsfarben sind Rosa und Blau. Alf ist ihr Lieblingstier. Frau Frerichs ist lieb.

(Katharina, 8 J.)

Annegret Frerichs ist seit dem 5.11.1990 auf Norderney. Sie wiegt 52 kg. Abitur hat sie 1980 in Aurich gemacht.

(unbekannt)

Frau Frerichs ist



nicht wasserscheu. Sie hat 3 Schwestern und 1 Bruder.

(Julia, 8 J.)

Die Fächer, die sie in Göttingen studiert hat, sind Sachunterricht, Musik und Werken. Sie guckt gerne Inspektor Hooperman.

(Kirsten, 7 J.)

Ihr Sternzeichen ist Zwilling.

(Sabrina, 8 J.)

Frau Frerich ist lieb. Sie macht bei uns Musik, Deutsch und Sachunterricht. Sie ist sportlich. Ihre Lieblingsfußballer heißen Thomas Häßler und Bodo Illgner.

(Pia, 8 J.)

Frau Frerichs ist dünn und sieht schön aus. Sie fährt einen blauen Fiesta. Ihre Lieblingsblume ist die Rose und viele andere Blumen.

(Anna, 8 J.)

Sie ist ledig. Ihr Freund heißt Johann-Peter. Frau Frerichs ist dünn und ihr Lieblingssport ist Volleyball.

(Melanie, 8 J.)

Annegret Frerichs ist 30 Jahre alt und hat 4 Geschwister. Ihr Lieblingssänger heißt Hermann van Veen.

(Miriam, 8 J.)

Unsere Lehrerin Frau Frerichs hat blau-grüne Augen und blonde, kurze Haare. Sie ist „dick“ und „frech“. Ihre Lieblingsfächer waren Biologie und Sport.

(Marion, 9 J.)



Die übrigen Klassen der Grundschule Norderney

VORSCHULE: Lehrkräfte: Frau Boyken, Frau Frerichs, Herr Hagen, Frau Hinrichs, Frau Thaeter

KLASSE 01: Georg Klemantowicz, Christopher Maeles, Andre Mißler, Stefan Opaschowski, Johann Pommer, Tobias Ruth, Nikolas Schetelig, Ilka Buchhop, Miriam Fröhlich, Alexandra Rass, Karina Scholten, Svenja Weissang

KLASSE 02: Alexander Bethke, Jonas Dinkla, Lars Eberhardt, Eike Hirsch, Marc Jürgens, Christian Koppe, Bastian Thoben, Svenja Carstens, Tanja Hemmerich, Sybille Mittmann

KLASSE 03: Bastian Beischer, Christian Fischer, Sven Heiden, Jan van Leeuwen, Matthias Raschke, Micha-Mortimer Zachej, Derya Özçelik, Geesche Tellbach, Anika van Velzen, Antje Wedermann

KLASSE 04: Nils Eberhardt, Helge Marcks, Joachim Onkes, Hans Joachim Raß, Jakob Salverius, Maik Schrade, Christopher Visser, Simone Jordan, Laura Kreuer, Julia Krey

SONDERKLASSE / Frau Platte: Sven Bents, Tobias Giesel, Sascha Loch, Rainer Mayerhofer, Stefanie Holtkamp, Anja Lehwald, Sandra Schrade, Tanja Warfsmann

GRUNDSCHULE KLASSE 2 a / Frau Frerichs: Jens Dogruöz, Felix Junkmann, Frank Klaassen, Tim Kreuer, Sascha Mißler, Sascha Potzkei, Dieter Rüst, Gerhard Scholten, Kirsten Bents, Corinna Fröhlich, Viola Hesse, Anna Junkmann, Melanie Klingenberg, Julia Krömer, Pia Nowak, Marion Onkes, Sabrina Onnen, Serap Özer, Katharina Plate, Miriam Rass, Ramona Sadeddeen

KLASSE 2 b / Herr Großmann: Nils Richard de Boer, Markus Kühnel, Joop Meyer, Kai Müther, Timo Schaaf, Jan-Christoph de Vries, Jörg Weber, Steffen Weiss, Imke Bents, Mona Binner, Katja de Boer, Frauke Dechow, Patrycja Dobiecka, Gina Gargiulo, Julia-Yvonne Groß, Insa Ohm, Caterina D'Onofrio, ~~XXXXXXXXXXXXXX~~, Anika Rueck, Sarah Thaeter

KLASSE 4 a / Frau Boyken: Gent Bodenstab, Helge Cassens, Kai Flagge, Dennis-Benjamin Groß, Matthias Kern, Felix Klocke, Wolfgang Schlieth, Niels Terfehr, Claudia Buchhop, Mareike Kleimann, Jacqueline Korinth, Savitha Kranemann, Meike Münkewarf, Svenja Onkes, Dajana Pauls, Verena Röhrig, Nora Schulz, Christina Zukrigl

KLASSE 4 b / Frau Hinrichs: Simon Alex, Christoph Bruns, Dennis Gronewold, Mahir Güvenir, Markus Hirsch, René Klinge, Markus Klingenberg, Ralf Remmers, Thees Reverts, Frank Rönicke, Lars Wedermann, Christopher Weiss, Judith Hasbargen, Daniela Kathmann, Nadja Kuhn, Ramona Naase, Irene Stolle, Giuseppina Vomiero

KLASSE 4 c / Frau Thaeter: Maik Andersen, Aliver Eichner, Daniel Gargiulo, Jan Focken Oswald, Sven Rauchmann, Daniel Stenger, Tjark Verlaat, Michael Walther, Bastian Wolkenhauer, Yvonne Alexander, Maïke de Boer, Birgit Dechow, Sandra Groß-Hohnacker, Anna-Lena Hillmann, Konstanze Kampfner, Stefanie Papenfuß, Anne Petzka, Inga Salverius, Anika Sielmann

Es unterrichten in der Grundschule:

Leitung: Herr Großmann

Frau Boyken, Herr Brandes, Frau Eschrich, Frau Ferichs, Herr Hagen, Frau Hinrichs, Herr Kettwig, Herr Lange, Frau Lange, Frau Platte, Herr Schoolmann, Frau Schoolmann, Karin Thaeter

Schulsekretärin: Frau Bruns

Hausmeister: Herr de Boer

Ihr Jacken-

**Spezialist
auf Norderney**

SYMPATEX

Die Klima-Membrane.
Wasserdicht.
Winddicht.
Atmungsaktiv.

**WINNERS WEAR
SYMPATEX
EIN GEWINN BEI JEDEM WETTER.**

Zum sportlichen Erfolg gehört professionelle Sportswear, die gegen Wind und Regen schützt. Die atmungsaktiv ist. Und die sich leicht und angenehm trägt. Genau das erreicht Sympatex durch die hauchdünne Klima-Membrane, die unsichtbar eingearbeitet ist. Achten Sie deshalb auf das Zeichen der Gewinner: Sympatex.



**moden
weber** GmbH

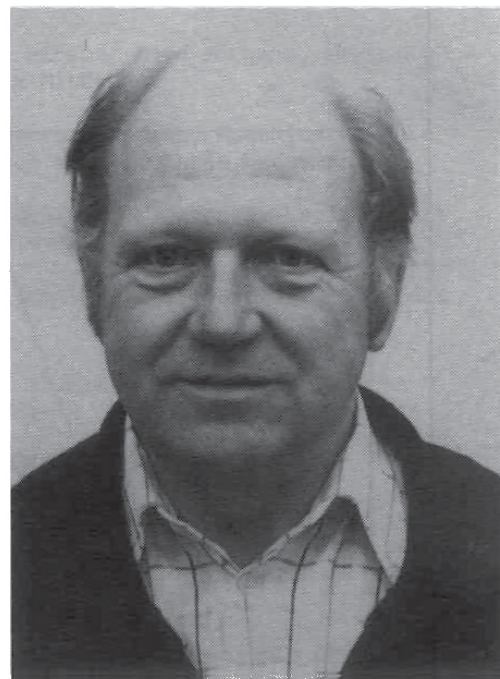
Jann-Berghaus-Straße 10
2982 Norderney
Tel.: (04932) 31 13
FAX: (04932) 831 69

. . . weil schöne Mode Freude macht

Die Schule ohne Ulli

Hans-Ulrich Eichler, besser bekannt als Ulli Eichler, ist allen Norderneyern und vielen Kurgästen als Chorleiter des Männer- und Frauenchores, des Heimatvereins und als Leiter der offenen Singabende ein Begriff. In den Schuldienst trat er am 1.8.1973 als Leiter einer Chorarbeitsgemeinschaft im Schulzentrum. Da in der Grundschule dringend ein Musiklehrer benötigt wurde, wurde er 1975 zunächst nebenamtlich mit 13 Unterrichtsstunden und 1981 dann hauptamtlich mit voller Stundenzahl fest eingestellt. Bis zu seinem 65. Lebensjahr unterrichtete er in allen Schulformen in den Fächern Musik, Kunst und Werken. Am 31.7.90 trat er dann in den Ruhestand.

Herr Eichler war bei den Kindern und seinen Kollegen durch sein freundliches, hilfsbereites und geduldiges Wesen sehr beliebt. Viele Kinder fanden durch ihn einen Zugang zur Musik. An sehr vielen Klassenfahrten nahm er teil und machte sich bei der Planung und Durchführung fast unentbehrlich. Jetzt ist er zwar nicht mehr im Schuldienst, aber kann sich dafür um so mehr seiner Tätigkeit als Chorleiter und privater Musiklehrer widmen.



Lothar Zilles

Maler- und Lackierermeister

Ausführung von Maler-, Glaser-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten, Fassadenbeschichtung u. Gerüstbau - Verkauf von Farben aller Art

Farbenhaus Rass

Farben - Lack - Glas - Tapeten
Bodenbeläge

2982 NORDSEEBAD NORDERNEY

Gartenstraße 2 - Telefon (04932) 28 10

Im Gewerbegebiet 39 - Telefon (04932) 20 10

Umwelterziehung in der Grundschule

1990 wurden an der Grundschule Norderney etliche Umweltaktionen durchgeführt, von denen nachstehend die Rede sein soll.

Im Juni 1990 behandelte die damalige Klasse 2a im Sachkundeunterricht das Thema Müll. Unter anderem sammelten die Kinder eine Woche lang den gesamten Abfall einer Klasse. Am Wochenende wurden die Müllbeutel auf den Schulhof gekippt. Mit Plastikhandschuhen und Zangen wurde dann der Müll sortiert. Ziel war, den vermeidbaren Müll herauszufinden.

Als größter Müllberg erwiesen sich sehr eindrucksvoll die vielen leeren Milch- und Kakaotüten, von einer Woche und einer Klasse ungefähr 90 Tüten.

In den folgenden Tagen schrieben die Kinder Briefe an die zuständige Molkerei. Daraus einige Zitate:

...Da haben wir leider festgestellt, daß der meiste Müll Kakao- und Milchtüten waren. Es würde sehr unbequem, wenn wir unsere Häuser später auf Müllberge bauen müßten! Die Welt soll es länger als 1990 geben! Sie soll nicht ersticken. Wir werden schlicht und einfach nicht mehr bestellen. Wir meinen's ernst !!
(Yvonne)

... Es hat alles sehr gestunken. Wir wollten Sie bitten, uns Kakao und Milch in Flaschen zu liefern. Sonst werden wir uns überlegen, ob wir in Zukunft noch Kakao und Milch bestellen....

(Monique)

...Nämlich das Glas kann man ja wiederverwenden. Aber das wissen Sie ja wohl!...

(Cassen)

Hallo, ihr da in der Molkerei! ..Und dann wollten wir Sie fragen, ob wir von Ihnen die Milch und den Kakao in Flaschen kriegen können? Weil wir und unsere Kinder nicht auf einem Müllberg wohnen wollen oder ? Wegen der Umwelt, wissen Sie ! ...

(Karen)

.....und unser Schulhausmeister würde sich auch sehr freuen !

(Lina)

Aufgrund dieser Müllinitiative (einige der Kinder fingen schon an, nachmittags in den Straßen Müll zu sammeln), wurden die 2. Klassen im Juli vom Wattführer Herrn Lothar Hohnrodt zu einer kostenlosen Wattführung eingeladen. Er wollte uns die Schönheiten des Watts zeigen, aber auch auf die bedrohte Situation des Watts aufmerksam machen. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bedanken.

Erst drei Kinder hatten eine Wattwanderung erlebt, für uns alle sollte es ein eindrucksvolles Erlebnis werden. Einige Zitate aus Berichten über diesen 4. Juli :

...Am Anfang war alles schön und gut, aber als wir weitergingen, war die Hölle los! Zuerst die vielen Muscheln, dann kamen wir an einem Priel vorbei. Die meisten sind ja auf die andere Seite gegangen, die aber auf dieser Seite waren, sind bis zu den Knien und noch weiter eingesackt. Es war das Lustigste, das ich je erlebte ! *(Stefan R.)*



...Lina aß zwei rohe Herzmuscheln. Ihre Mutter hat sie wohl nicht so viel essen lassen. Deswegen aß sie im Watt weiter. Außerdem entdeckten wir noch zwei Mini-Seesterne und rote, dünne und dicke, braune Wattwürmer. *(Benedikt)*

Ein Meerwasseraquarium wurde für kurze Zeit eingerichtet, wir beobachteten darin Taschenkrebse, Muscheln, Strandschnecken und kleine Fische (Schnappkölinge). Ein 3. Schuljahr stellte mit viel Eifer aus Altpapier Umweltpapier her und bedruckte es. Ein 4. Schuljahr dachte sich Umweltspiele aus.

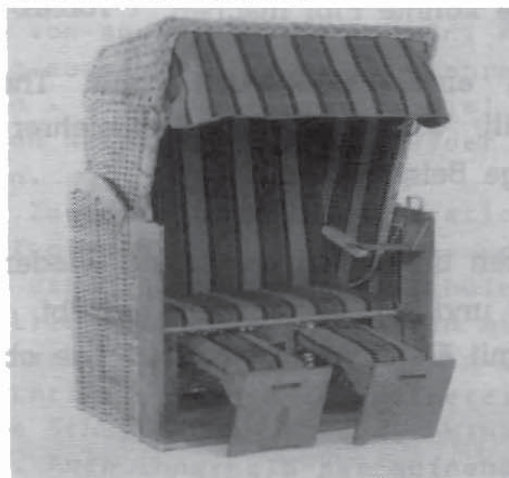
Ein 2. Schuljahr beschäftigte sich mit dem Thema "Wald" und unternahm eine Fahrt aufs Festland in den Lütetsburger Wald. Anschließend wurden in der Grundschule Kastanien, Ahorn und Eichen "gesät".

Ein 3. Schuljahr besichtigte das moderne Klärwerk Norderneys und erlebte dort in einer eindrucksvollen "anrühigen" Führung, wieviel Mühe es macht, verschmutztes Wasser wieder zu reinigen und was jeder von uns tun kann, damit das Wasser nicht unnötig verschmutzt wird.

Eine "Umweltwoche" kann natürlich nur Denkanstöße geben. Weitere Aktionen werden in den nächsten Jahren folgen.

Helga Schoolmann

sunshine Strandkörbe



Die neue Idee für Haus und Garten

Original **sunshine**-Strandkörbe bieten Entspannung und Erholung. Egal, ob im Garten, auf dem Balkon oder als attraktives Möbelstück in Ihrer Wohnung. Für die original **sunshine**-Strandkörbe werden nur hochwertige Materialien verwendet. So wird eine lange Lebensdauer gewährleistet. Das Oberteil ist stufenlos verstellbar. Jeder Korb wird individuell nach Ihren Wünschen angefertigt.

Fordern Sie Prospektmaterial an oder informieren Sie sich bei

LOGO

Strandstraße 17a
2982 Norderney
Tel.: (04932) 8 12 10 oder 8 17 00

oder bei
Mutter & Kind,
Jann-Berghaus-Str. 9, 2982 Norderney,
Tel.: (04932) 8 13 53

...Wir haben einen Bäumchenröhrenwurm und einen Seestern und Krebse gesehen. Frau Schoolmann hat Meersalat gegessen, aber nicht runtergeschluckt.... (Weeka)

...Wir haben Wattwürmer und eine Ohrenqualle und eine Kompaßqualle gesehen. Sven hat Seesterne gefunden. Sven, Tarik und Lars sind bis zum Po eingesackt... (Simone)

Der Schlick, der stank vielleicht! (Lina)

Als wir wieder zum Bus gingen, habe ich gesehen, daß Frau Schoolmann auf beiden Pobacken einen großen schwarzen Fleck hatte! (Melanie)

Die Dreckspatzen durften nicht in den Bus, sie mußten sich erst im Gras säubern.... (Yvonne)

Die Ferkel, die sich so im Schlick gewälzt haben, mußten auf dem Heimweg auf der Busplattform bleiben. (Wilko)

Manche sind so doof gewesen, sie sind nämlich ganz bis zu den Knien eingesunken. Das kam auch nur, weil sie mal ausprobieren wollten, wie das Watt an der anderen Seite war. (Steffen)

Wilko und Derk sanken bis zum Bauch im Schlick ein. Dann sagte Herr Schoolmann, wer so dreckig ist, muß hinter dem Bus herlaufen. Da haben wir uns gewaschen. (Henning E.)

...Da haben wir eine ganz komische Muschel gesehen. Die konnte Pipi machen. (Tobias)

Vom 3. bis 7. September fand dann in den Klassen 1 - 4 eine Projektwoche zum Thema "Umwelt" statt. Diesmal wurden die Klassen nicht aufgeteilt, sondern jeder Klassenlehrer setzte mit seiner Klasse eigene Schwerpunkte. Auch davon einige Beispiele:

Wieder wurde Müll gesammelt und sortiert. Mehrere Klassen trafen sich am Strand wieder. Muscheln wurden gesammelt, in der Schule bestimmt und auf Schautafeln geklebt. Die 4 Klassen unternahmen eine Wattwanderung, sicher mit ähnlichen Erlebnissen wie oben beschrieben.

Aktuell:

Sonderschüler und Integration

Neues bahnt sich auf Norderney an: Das Schulzentrum wird in Zukunft als Kooperative Gesamtschule geführt werden.

Zur Konzeption gehört u.a., daß Schüler verschiedener Schulzweige in den musischen Fächern gemeinsam unterrichtet werden. Eine Integration in dieser Form - ein Novum im Schulalltag unserer Insel? Ganz und gar nicht!

Es gibt eine kleine Gruppe von Kindern, die in den letzten drei Schuljahren in zunehmendem Maße Integration kennengelernt hat und zwar sind es die Schüler, die die Sonderklasse für Lernbehinderte besuchen müssen.

Ach sooo, die Sonderschüler... Vorurteile bis hin zur offenen Ablehnung, meine Schüler - die Klasse umfaßt z.Zt. acht Schüler(-innen) vom 1. bis 9. Schuljahr - können ein Lied davon singen! - Wer macht sich die Mühe, nach den Gründen zu fragen, die im Einzelfall sonderpädagogische Maßnahmen notwendig werden lassen? Wer macht sich andererseits klar, daß ein als lernbehindert eingestuftes Kind in Teilbereichen Schülern anderer Schulformen leistungsmäßig durchaus gewachsen sein kann? - Auch wenn wir im Sonderschulbereich personell so besetzt sind, daß der gesamte Fächerkanon abgedeckt werden könnte (Herr Brandes und der Grundschullehrer Herr Schoolmann sind als Fachlehrer in der Sonderklasse eingesetzt), kann es nicht das Ziel sonderpädagogischer Bemühungen sein, diese Schüler völlig von anderen zu isolieren. Abgesehen davon, daß sich eine schulische Erziehung ausschließlich im "Schonraum" oftmals als nachteilig herausgestellt hat, kann - um es an einem Beispiel festzumachen - der Sportunterricht in einer solch heterogenen Gruppe weder für die Schüler noch für den Lehrer befriedigend sein.

Das Zauberwort heißt Integration! Dank sei an dieser Stelle allen Kollegen und Kolleginnen der Grundschule und des Schulzentrums gesagt, die dazu bereit waren und sind, einzelne Sonderschüler in den Fächern Sport und/oder Kunst, Werken, Textiles Gestalten, Religion mit zu unterrichten, oder die sie an Arbeitsgemeinschaften und an Projekten teilhaben lassen. Unsere Schüler werden darin bestätigt, daß sie in Teilbereichen genauso viel leisten können wie jeder andere Schüler auch. Darüber hinaus besteht eine Chance, neue Kontakte zu schließen. Auch innerhalb der aufnehmenden Gruppen kann im Laufe der Zeit ein Umdenken einsetzen!

Damit kein Hauptschullehrer, der gleichzeitig mehrere unserer Schüler integrieren möchte, zusätzlich belastet wird, hat es sich in den letzten beiden Jahren bewährt, daß Herr Brandes in den Sport- und Werkunterricht der Hauptschule mit eingestiegen ist.

Innerhalb der Sonderklasse konzentriert sich die Arbeit darauf, jeden Schüler primär in den Kernfächern Deutsch und Mathematik, aber auch in allen weiteren Fächern seinen Fähigkeiten entsprechend individuell zu fördern. Jedem einzelnen werden auf ihn zugeschnittene Lernprogramme angeboten, die es zu erarbeiten gilt. Ziel ist es, in Einzelfällen die Umschulung in die Hauptschule zu erreichen, zumindest aber einen Sonderschulabschluß zu gewährleisten, der nicht als Endstation zu betrachten ist. Es soll die Möglichkeit bestehen, die Schullaufbahn fortsetzen, eine Lehre beginnen oder direkt einen Arbeitsplatz ausfüllen zu können.

Im Rahmen der Sonderschularbeit werden zusätzlich Fördermaßnahmen für Grundschüler in der Form angeboten und auch genutzt, daß einzelne Schüler über einen gewissen Zeitraum hinweg stundenweise z.B. am Deutschunterricht teilnehmen. -

Einige dankbare Formen der Integration werden auch in Zukunft aus stundenplantechnischen Gründen scheitern. Grundsätzlich jedoch soll der begonnene Weg fortgesetzt werden: In diesem Sinne geht die Kooperative Gesamtschule auch an Sonderschülern nicht spurlos vorüber.

Dorothea Platte

Näher als Sie denken

Wir wirken mitten in unserer Stadt.
Und sind, wenn Sie so wollen, Ihre
Nachbarn. Kurze Wege haben viele Vorteile.

Aber wir sind nicht nur Nachbar, sondern
auch Partner. Ein Unternehmen im
Eigentum aller Bürger. Denn bürgerschaft-
liche Mitbestimmung und Mitverantwortung
sorgen bei Fragen von grundsätzlicher
Bedeutung für die richtige Entscheidung.
Beispielsweise wenn es um Preisgestaltung

geht. Oder um sichere Energie- und Wasser-
versorgung für unsere Stadt.

Bei allen grundsätzlichen Dingen hat
unser Aufsichtsorgan, in das Sie mit der
Kommunalwahl indirekt Ihre Vertreter
entsenden, ein gewichtiges Wort mitzureden.

**Stadtwerke
NORDERNEY**



Kundennähe, die sich bezahlt macht

Herr Türk im Ruhestand

Karl-Heinz Türk begann seine Tätigkeit als Lehrer 1958 an einer Schule in Bremen-Vegesack. 1966 kam er nach Norderney und war hier bis 1969 an der Realschule tätig. Anschließend wurde er Rektor an einer Grund-und Hauptschule in Hoya. Doch es zog ihn nach Norderney zurück, und als hier die Schulleiterstelle der Grund-und Hauptschule frei wurde, bewarb er sich mit Erfolg und trat zum 1.8.1974 seinen Dienst hier an. Seine ganze Schaffenskraft widmete er in den folgenden Jahren der nicht immer leichten Aufgabe, die Grundschule, die nach dem Ausbau des Schulzentrums etwas ins Hintertreffen geraten war, zu einer von der Ausstattung und den Inhalten her der Zeit entsprechenden Schule auszubauen. Dafür sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt. Seine Kollegen lernten ihn als einen sehr pflichtbewußten, fleißigen und korrekten Schulleiter kennen. Leider erkrankte er in den letzten Jahren. Trotz seiner Bemühungen fiel es ihm immer schwerer, seinen Dienst auszuüben. Auf Anraten seines Arztes ließ er sich deshalb vorzeitig zum 1. Dezember 1990 pensionieren.

Er ist inzwischen in seine Heimatstadt Bremen zurückgekehrt und wird dort hoffentlich, fern vom Berufsstress, allmählich wieder gesunden.



A. Götting

Uhren - Schmuck
Friedrichstraße 15

 **DUGENA**

SEIKO

swatch[®] 

De Plattdütsk-AG

Siet Februar 90 harrn wi wär een nee'n plattdütsk "Arbeitsgemeinschaft (AG)" tosamen. Bi de erste Tohop kwemen 12 Kinner binanner, 4 van dat Joahr davör un 8 neen'n.

De erste Tohop maaken wi meestieds in't Fiskerhuus bi'n lecker Tass Tee mit Kluntji un Rohm. Wi sitten all moi und komodig in't groote Stuv binanner un beprooten, wat wi de kamend halve Joahr up de Been stellen will'n. (Een AG in't Skool dürt jümmers een halv Joahr).

Bi disse Tohop kwem heel wat besünners rut. Wi wullten een Theaterstück up Plattdütsk vörföhren.

Dat hört sück all so einfach an. För dat Instudeeren müssen de Kinner düchdig ran. So mennig Namiddag van hör Freetied gung dorbi drup.

In Märtdaant hör Ewald Christophers van Mitglieder van't Heimatverein, das up uns Eiland Skoolkinner dorbi sünd, een plattdütsken Theaterstück instudeeren. Dor hett he sück ne tweemol nögen laten, bi't Unnericht dorbi to wäsen. För hum weer dat so plaseerlek, dat he de Plattdütsk-AG in de Sendung "Talk up Platt" mit inplant hett. In Aprilmaant kwem de Ufnahmewogen van NDR-Fernsehen na Nördernee. Een heel'n Namiddag hemm'n se in uns Kurtheater dreiht, dor harrn de Kameralüh een Film van 5 Minuten aver dat Theaterspölen van de Nörderneer Plattdütsk-AG in hör Kasten.

An't 21.5.90 hett dat dann heeten "Vörhang up" för "Tanker up Schiet". Kurtheater weer utverköft, un de Nörderneers, Moder, Vader, Omas un Opas kregen to wies, wat hör Kinner in de dree Maant lernt harrn. Weer een Bliedskup, to sehn un to hörn, mit wat för'n lever se bi de Saak weern, uns plattdütske Moderspraak to prooten un to plägen. Wat se ertieds dorför dahn harrn, harr sück lohnt: Lüh weern düchdig an't klatschen.

Ne vergäten dürn wi de Grundskool, de na lang Tieds ook weer een Plattdütsk-AG dörföhrt hett. De Mester Erwin Brandes harr in disse AG Kinner ut de 3. un 4. Skoolklassen binanner. Mit Hülp van Hilde Daubert un Karin Visser un tosamen mit de Kinnerenkoar van' Heimatverein heem'n se in de Teatherstück dree Leeden sunge un en Sketsch wiest. An't 1.6. um 22.00 Uhr kunnten sück de Kinner in't darte Fernsehprogramm bewunnern. Se sünd nu lüttje Fernsehstars worrn!

Siet Oktobermaant gifft wär een nee'n Nörderneer Plattdütsk-AG mit 26 Skoolkinner van't Skoolzentrum. Wi hemm'n mit hör plattdütske Wiehnachtsgedichten inüvt, de se an't 22.12. bi de öffentliche Wiehnachts-singen in't Kurtheater vödragen hemm'n.

26 Kinner tohop, dat is all wat. Denn maakt de Plattdütsk-AG ook düchtig Spaß!

Karin Visser



Im Heimatmuseum mit Erwin Brandes
beim Teetrinken



Ewald Christophers zu Besuch bei
der Plattdeutsch-AG.

Haus des Rauchers

A. Trampel
Inh. W. Harmening

Tabakwarenfachgeschäft

Norderney, Jann-Berghaus-Straße 66
Telefon (04932) 2426

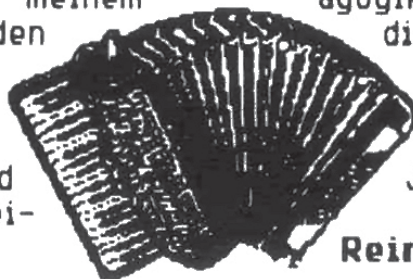
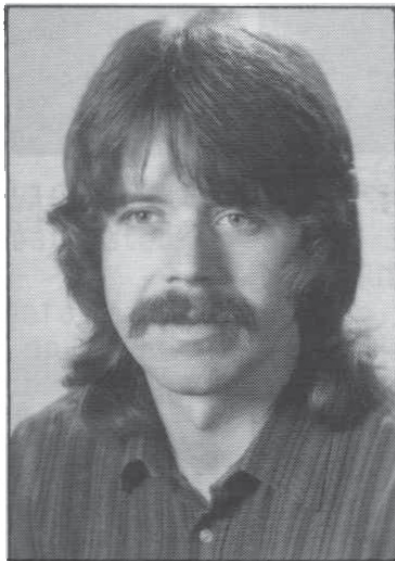


Abschlußfest am Heimatmuseum mit
Harm-Frerich Saathoff

Nomen est omen

Eigentlich war es nach vier Jahren Wartezeit nur ein kleiner Versuch, endlich in den Schuldienst eingestellt zu werden, ohne daß ich mir allzu große Hoffnung auf Erfolg machte. Um so mehr habe ich mich über die Zusage der Bezirksregierung gefreut, künftig am Schulzentrum in Norderney unterrichten zu können.

Geboren 1957 in Langwedel, in der Nähe der Reiterstadt Verden/Aller, absolvierte ich 1977 mein Abitur am Domgymnasium zu Verden. Damals entschloß ich mich, vor dem Lehramtsstudium zum Hauptschullehrer zunächst ins Berufsleben reinzuschnuppern und lernte in zwei Jahren den Beruf des Übersee-Speditionskaufmanns in Bremen. Nach bestandener Abschlußprüfung 1979 mußte ich mich dann zwischen einer Karriere im kaufmännischen Bereich, verbunden mit vielen Auslandsaufenthalten, und meinem eigentlichen Wunschberuf, den des Lehrers, entscheiden. Die Zusage der Universität Oldenburg für das Studium der Fächer Mathematik und Musik machte mir die Entscheidung leicht.



Einer der Höhepunkte des nun folgenden 7jährigen Studiums war ein einjähriges Auslandsstudium an der Universität der südfranzösischen Stadt Nizza, verbunden mit privatem Akkordeonunterricht in Monaco. Nach Abschluß meines Studiums 1986 hatte die Bezirksregierung einen Einstellungsstopp für Lehrer bis voraussichtlich 1990 angeordnet. Zunächst habe ich ein halbes Jahr meinen Lebensunterhalt mit einem Alphabetisierungskurs und mit Deutschunterricht für Ausländer verdient. Das reichte aber nicht zum Überleben, so daß ich in meinen alten Beruf als Speditionskaufmann zurückkehrte, den ich übrigens auch während des gesamten Studiums halbtags ausgeübt habe.

Bei der Spedition Deus in Oldenburg leitete ich in Spätschicht die LKW-Abfertigung des innerdeutschen Sammelgutverkehrs. So blieb mir vormittags noch Zeit, mich im Studiengang der interkulturellen Diplompädagogik weiterzubilden. Wenn mich die Arbeit auf Norderney nicht vollkommen in Anspruch nimmt, hoffe ich, diesen Studiengang im nächsten Jahr abschließen zu können.

Reino Mester

adidas®



PUMA 

**Aktuelle Sport- und Freizeitschuhe
sowie Bademoden, Sport- und Freizeitbekleidung**

WO?

KRÜGER'S SPORT-SHOP

Jann-Berghaus-Straße 70 · 2982 Norderney · Tel.: (04932) 8 15 05

Quelle-Agentur

Siebelt Noormann



RAUMAUSSTATTER

Gardinen · Dekorationen

Fußbodenbeläge · Sonnenschutz

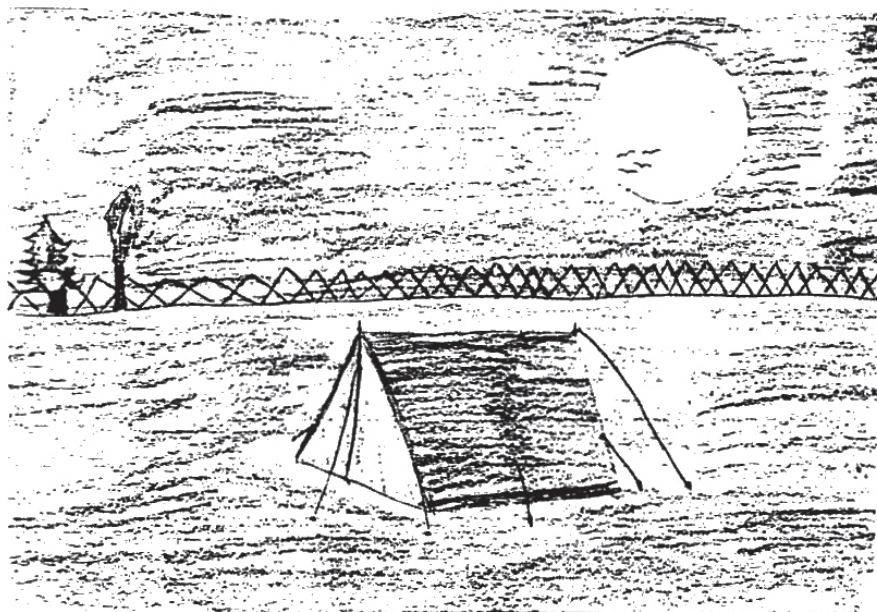
Jann-Berghaus-Str. 71 · Tel. 0 49 32/30 31

2982 Nordseebad Norderney

Die Nacht in der wir zelten wollten

Es war an einem schönen Freitag im Juli. Meine Freundin Nicole und ich wollten zelten. Es sollte in unserem Garten stattfinden. Wir bauten unser Zelt auf und schleppten unsere Schlafsäcke und Teddybären hinein. Als wir fertig waren, mußten wir uns erst einmal verpusten. Wir nahmen noch Saft und Obst mit ins Zelt. Am Nachmittag spielten wir Verstecken im Garten. Gegen Abend setzten wir uns ins Gras und erzählten uns Geschichten. Um etwa 22.00 Uhr sagte Nicole: "Ich gehe jetzt ins Zelt und lege mich schlafen." "Ich gehe auch," antwortete ich ihr. Nicole knipste die Taschenlampe an und sagte leise: "Gute Nacht!" "Ja, bis morgen!" entgegnete ich ihr. Ich merkte noch, wie sie das Licht ausmachte, doch dann schlief ich ein. Aber der Schlaf währte nicht lange, denn Nicole weckte mich aufgeregt und flüsterte: "Simone, wach auf, da draußen ist was!" Im Halbschlaf murmelte ich mürrisch: "Wie spät ist es denn?" Doch Nicole rüttelte mich und zischte: "Da ist es wieder! Es schleicht sich jemand um das Zelt!" Wir rückten zitternd eng zusammen und starrten auf den dunklen Schatten, der sich langsam näherte. Wir zuckten zusammen. Der Reißverschluß bewegte sich langsam nach oben. - "Ich wollte nachsehen, ob ihr schon schlaft," hörten wir die Stimme meiner Mutter sagen. Uns fiel ein Stein vom Herzen. Und da wir keine Sekunde länger in diesem "Spukzelt" bleiben wollten, gingen wir mit meiner Mutter ins Haus und schliefen diese Nacht in meinem Zimmer.

Simone Kluin, Klasse 5a





Klasse 5a

vorn (von links): Sabrina Groneberg, Sarah Castillo, Alexandra Bischoff, Verena Beneken, Daniela Empl, Jantje Onkes, Valesca Tillmanns, Simone Kluin, Sofia Kawatzaki

hinten: Frau Judel, Jens Raß, Nico Hertzog, Hasko Meyer, Florian Ristow, Benjamin Raß, Gyso Reising, Christian Kabanica, Peter Steckel

Es fehlen: Miriam Romir, Jenny Vornhagen

Norderney, den 27. 2. 1991

Lieber Heino !

Weil Du ja in drei Tagen kommst, möchte ich Dir etwas von Norderney erzählen. Norderney kann man sich wie ein großes Schiff mitten im Meer vor Anker vorstellen. Natürlich mit Straßen, Häusern und so weiter. Auf Norderney gibt es auch Berge, die sogenannten Norderneyer Alpen. Ungefähr in der Mitte der Insel steht ein hoher Stiel mit einer Kerze oben drauf. Den nennt man Leuchtturm. Es gibt auch einen Turm in der Stadt. Den nennt man Klamotten-Denkmal. Da hat fast jede Stadt ein Kleidungsstück hingehängt. Auf Norderney gibt es auch Hunde, aber sie laufen nicht an Land, sondern schwimmen im Meer. Darum nennen wir sie Seehund. Jeder Seehund hat seine eigene Prigge. Auf Norderney gibt es keine Kinderwagen, die Babies surfen lieber.



Im Winter ist es hier sehr kalt. Die Raddampfer fahren im Winter nur mit provisorisch angebrachten Spikes. In das Eis sind zu groß geratene Glühwürmchen in roter und grüner Farbe eingefroren, damit die Schiffe den Weg von Norddeich nach Norderney finden.

Jeden Tag gehen die Norderneyer an den Strand, fegen den Sand vom Strand und putzen die Muscheln.



Die Eingeborenen haben Segelohren, damit sie besser segeln können. Wenn man bis zum Ende der Insel geht, findet man ein Wrack; aber man kommt nicht zurück in die Stadt, weil die Norderneyer Alpen so hoch sind, daß man die Orientierung verliert. Darum steht am Wrack ein McDonald-Geschäft, damit man nicht verhungert.

Bald bist Du ja hier und kannst Dir alles ansehen !

Alles Gute und viele Grüße

Deine Freunde

*Thees, Nils und Marit
aus der 5b*





Klasse 5b

vorn (von links): Bernd Fuhrmann, Herr Hellmann, Antje Hinrichs, Marit Dechow,
Mine Üzcelik

mitte: Danny Langefeld, Focke Kampen, Jann Berg, Pascal Pauls, Nicole van Velzen,
Laura Selbach, Diana Peters

hinten: Maik Machner, Thees Winkler, Peter Schwetje, Mario Maeles, Anneke Kampen,
Sabrina Deerberg, Katharina Wolkenhauer

Es fehlt: Niels Will

**Tiefkühlkost
und Eiskrem
direkt ins Haus**



**Qualität trägt
dieses Zeichen**

**Fordern Sie kostenlos
und unverbindlich
unseren Katalog an.**

HEIM-FROST

Eiskrem
Gemüse
Obst
Fleischwaren
Geflügel
Wildspezialitäten
Fisch
Meeresfrüchte
Kartoffelprodukte
Torten und Backwaren
Komplettmenüs
Fertiggerichte im Kochbeutel
Kalorienreduzierte Leichtmenüs
Internationale Spezialitäten

**Schumacher GmbH & Co.
Gewerbegelande 4
2982 Norderney**



(04932) 82874



Klasse 7H

vorn (von links): Silke Engfer, Marlies Sievert, Jürgen Daubert, Daniel Holtkamp,
Christian Steinlandt, Ingo Rauchmann

mitte: Herr Kern, Nicole Empl, Alexander Kappler, Julia Gallus, Irina Karow,
Andrea Kiesling, Andre Doerck, Antje Hennen, Triantafillos Kavatzaki

hinten: Björn Cloppenburg, Boris Korting, Tom Laska, Marco Gronewold, Birol
Durak, Folko Stöver

Es fehlen: Bianca Daum, Daniela Müller



Klasse 7Ra

vorn (von links): Frau Stöhr, Marianne Kiefer, Helga Onnen, Pia Everken, Helge Plavenieks, Fabiano Crivellari

mitte: Nicole de Boer, Marina Bents, Britta Czarnecki, Britta Besmehn, Ilona Extra, Christian Friese, Barnaby Rögner

hinten: Manuela Nürrenbach, Nadja Onnen, Marcella Naase, Jenny Stöver, Daniel Reihani, Jörg Eden

Der "Öko - Club"

Am 19. 02.1990 gründeten Ossi Friese und Stefan Kleimann den "Öko-Club".

Wir haben uns die Aufgabe gestellt unsere Insel von dem immer mehr werdenden Müll zu befreien. Unser erstes Gesetz war, niemals Dosen zu kaufen. Anfangs gingen wir zweimal in der Woche bei jedem Wetter an den Strand Müll sammeln. Später kamen noch zwei Schulkameraden dazu, von denen heute nur noch Michael Holzkamp dabei ist.

Weil wir nun zu viert waren, sammelten wir natürlich mehr Müll als vorher und darum paßte dieser nicht mehr in unseren Handwagen. Deswegen gingen wir zur Stadt um einen Antrag auf einen größeren und stabilen Handwagen zu stellen. Beim Bauamt bekamen wir die Anweisung, uns beim Bauhof bei Bedarf einen Handwagen abzuholen. Immer, wenn wir Müll sammeln wollten, holte ich den Handwagen beim Bauhof ab. Während der Herbst- und Winterstürme machten wir täglich mehrere Fahren. Wir transportierten im Handwagen: Ölgefäße, Plastikbehälter und Folien, verölte Tiere, Benzinbehälter, alte Seile, Schuhe, Kisten, verrostetes Eisen, Glas, etc..

Die Partei "DIE GRÜNEN" hatte von unseren Aktivitäten gehört und spendete uns 80 DM. Davon wollten wir uns wichtige Geräte zum Beseitigen des Mülls kaufen. Durch einen Artikel in der Badezeitung wurden wir bekannt, so daß wir fast alle Geräte, die wir kaufen wollten, geschenkt bekamen.

Im Sommer verkaufte die ehemalige Klasse 6b mit ihrem Lehrer Gerd Hellmann in der Poststraße Reibekuchen. Von dem Erlös kauften sie dem "Öko-Club" einen neuen stabilen Handwagen. Wir bekamen auch von anderen Leuten Geldspenden. Seit dem Artikel in der Badezeitung wurden wir von unseren Mitschülern immer mehr veralbert. Solche Bemerkungen ärgern uns zwar, aber wir lassen uns von unseren Taten nicht abbringen. Vor einem Monat fand Jörg Eden den Weg zum "Öko-Club". Wir würden uns sehr freuen, wenn an der Natur interessierte Mitschüler und Mitschülerinnen bei uns aktiv werden würden.

Bitte meldet Euch bei Ossi Friese oder Stefan Kleimann!

Stefan Kleimann



**Kommen Sie zu uns,
bei uns ist noch
der Kunde König.**

Ihr Fleischerfachgeschäft

Wessel Wessels

Winterstraße 11a - Tel. 2104

Norderneyer
GETRÄNKEVERTRIEB
Am Hafen **RASS** **Tel.: 607 + 1818**

**Wir erfüllen auch gerne
Ihre Getränkewünsche.**

*Bitte rufen Sie uns an
oder kommen Sie vorbei.*

Schnieder Souvenirs

**Spielwaren · Geschenke
Reiseandenken · Modellbau**

Am Kurplatz · 2982 Norderney
Telefon (04932) 1819

**MÄRKLIN · TRIX · ARNOLD
BUSCH · VOLLMER · FALLER
HERPA · WIKING · NOCH
MODELLBAHNZUBEHÖR**

**GRAUPNER · ROBBE · SIMPROP
MULTIPLEX · CARRERA
MAXIKRAFTWERKZEUG
MODELLBAUZUBEHÖR
FISCHER-TECHNIK**

KUNDENDIENST + BERATUNG
wird bei uns
großgeschrieben!

**LEGO · PLAYMOBIL
KOSMOS-EXPERIMENTIERKÄSTEN
REVELL · ITALERI**



Klasse 7Rb

vorn (von links): Herr Klausning, Wiebke Westdörp, Kim Weinzettl, Nina Schwetje,
Kai Schnieder, Michael Holzkamp, Zoltan Papp, Stephan Schipper
hinten: Tanja Esch, Insa Wessels, Katrin Besau, Katja Plaveniks, Elke Pauls,
Maren Pfeiffer, Imke Huber, Pia Penkwitz
Es fehlen: Tanja Fröhlich, Stefan Kleimann, Michael Kraft



Klasse 9Ha

vorn (von links): Herr Schwekendiek-Bürger, Michael Reemts, Andreas Vogelei,
Raimond Pauls, Marc Weiland

hinten: Jörn Holtkamp, Daniel Voss, Sonja Heyduschka, Tanja Berg, Sylvia Rass,
Marco Surace

Es fehlen: Nicole Deerberg, Bianca Gallus, Stefanie Sander

NEU



Nach Abschluß der Bewerbungsformalitäten erhielt ich Anfang Februar 1991 von der Bezirksregierung Weser-Ems die Nachricht, daß ich eine Stelle als Hauptschullehrer auf Norderney besetzen könnte. Ich sagte mit Freude zu, weil ich mich viele Jahre darum bemüht hatte. Seit dem 18. Februar 1991 unterrichte ich am Schulzentrum die Fächer Deutsch, AW, Sozialkunde, Technik und Werken.

Nach Abschluß meiner einphasigen Lehrerausbildung in den Fächern Deutsch, Arbeitslehre und Technik-Werken an der Uni Osnabrück, kehrte ich in meine Heimatstadt Lingen/Ems zurück, wo ich bis Januar '91 als Lehrer und Sozialpädagoge bei der deutschen Lehranstalt für Agrartechnik (DEULA) beschäftigt war. Meine Haupt-

aufgabe bestand darin, lernschwache junge Leute auf eine Berufsausbildung vorzubereiten. Ich unterrichtete die Fächer Mathematik, Deutsch, Techn. Zeichnen und Fachkunde. Zusätzlich betreute ich diese Jugendlichen im sozialen Bereich.

In meiner Freizeit beschäftigte ich mich intensiv mit der EDU (zum Leidwesen meiner Frau), insbesondere mit Datenbanksystemen wie dBase III+. Ich gehe aber auch sehr gerne spazieren oder entwickle Aktivitäten im Umwelt- und Naturschutz.

Michael Kollmann



G. Lengerhuis GmbH

MEISTERBETRIEB

Im Gewerbegebiet 3 • Tel. 2922

- Bau- u. Möbeltischlerei
- Innenausbau u. Einbaumöbel
- Wir fertigen nach Ihren Vorstellungen mit eigener Furnieranlage
- Kunststoff-Fenster u. Türen als Massarbeit aus eigener Werkstatt
- Parkett schleifen und versiegeln
- Sarglager



Klasse 9Hb

vorn (von links): Ingo Extra, Thorsten Donner, Henning Karow, John Tillmann,
Nadine Canné, Simone Schmidt-Glenewinkel
hinten: Michael Köhn, Frank Budde, Dirk Fleischhacker, Stefan Barleben, Nicole
Hildebrandt, Saskia Rüst, Herr van Leeuwen
Es fehlen: Daniela Fröhlich, Ulrich Holtkamp

**ZOLTAN PAPP, seit 1989 in
Norderney**

Meine Eltern verließen Ungarn mit dem Wunsch, frei leben und arbeiten zu können. Und sie wollten mich in einem normalen und ruhigen Familienleben aufziehen. Hier sind wir Asylanten und möchten gerne anerkannt werden, da wir auf keinen Fall zurückwollen.

Meine Eltern glauben nicht an die politischen Änderungen und wollen nicht, daß ich auch ein Opfer dieser Führung werde. Viele negative Sachen sind auch im wirtschaftlichen Leben zu sehen.

Es herrscht dort totale Arbeitsnot und wir könnten dort wahrscheinlich auch keine Wohnung mehr mieten. Meine Eltern möchten, daß ich später ein gutes Leben führe und hoffen auf eine gute Schul- und Berufsausbildung für mich. Ich hoffe auch, daß wir hier in Deutschland, speziell hier in Norderney bleiben können. -*

**JOHN TILLMANN, seit 1990 in
Norderney**

Ich wurde in den USA geboren und lebte dort etwa 5 Jahre in verschiedenen Abschnitten. Ich war dort im Kindergarten und in der "Junior Highschool". Dort laufen die Schuljahre nicht wie bei uns ab.

Man geht dort von der 1. bis zur 6. Klasse in die "Grundschule", von der 7. bis zur 9. in die "Junior Highschool" und von der 10. bis zur 13. in die "Highschool".

Die Schulen drüben sind um einiges strenger als bei uns. Ich habe damals auf einer Army-base bei meinem Onkel gelebt und ging auf eine Offiziersschule. Die Kinder von Offizieren mußten auf eine Extra-Schule gehen, weil sie nicht mit den normalen Soldatenkindern zusammenkommen sollten, da es dann sehr oft zu Konflikten kam. Es wurde allen Schülern Disziplin und Gehorsam beigebracht für das spätere Leben bei der Army.

Die Schule fing morgens um 7.30 Uhr an und endete um 15.40 Uhr. Es gab nach jeder Stunde eine 5-Minuten-Pause, damit die Schüler den Klassenraum und die Schulsachen bei den Schließfächern wechseln konnten. Es gab dort keine Pausen wie hier, nur eine große von 13.00 bis 14.00 Uhr. Dann gab es immer Mittagessen, z.B. Pizza, Hamburger oder Chilidog. Jedes Mittagessen kostete 1 Dollar, und wer noch Eis zum Nachtsch haben wollte, mußte noch 25 Cents dazulegen.

Die einzigen Probleme, die wir hatten, waren Drogen und Parkplätze. Es gab 5 neunte Klassen, und viele waren schon 16 und hatten entweder ein Auto oder ein Motorrad. -*

**SOFIA KAVATZAKI, seit 1991 in
Norderney**

In Griechenland heißt die 1.-6. Klasse "Volksschule". In meiner Schule waren nur 50 Kinder. Wir hatten in allen Fächern denselben Lehrer, und alle Schüler waren in einem Klassenraum.

DILEK ÜZCELİK, seit 1988 in Norderney

Ich bin in Norderney geboren, aber 5 Jahre in der Türkei zur Schule gegangen. Der Anfang dort war sehr schwer, aber dann bin ich gut mitgekommen. In unserer Schule gab es Vormittagsschüler und Nachmittagschüler, die sich jedes Jahr abwechselten. Die Vormittagsschüler gingen von 8 bis 12 Uhr zur Schule und die Nachmittagschüler von 12 bis 5. Alle Schülerinnen mußten eine Schuluniform tragen: einen schwarzen Kittel mit weißem Kragen. Auch die Jungen mußten schwarze Kittel tragen.

Wenn wir zur Schule kamen, stellten wir uns erst vor dem Gebäude auf und dann haben wir die Nationalhymne gesungen. Danach mußten wir stehend auf unseren Lehrer warten. Wenn der Lehrer da war, sagte er „Guten Morgen“, und dann haben wir „Guten Morgen“ gerufen.

Wenn während des Unterrichts ein Schüler geschwätzt hat, dann hat der Lehrer ihm gleich eine Ohrfeige gegeben. Weil die Lehrer das Recht hatten, die Schüler zu

schlagen, war die Disziplin streng und die Erziehung hart. Nach dem Klingeln gingen alle Schüler hinaus und die Lehrer setzten sich ins Lehrerzimmer. Wenn ein Erziehungsberechtigter in die Schule kam, um sich über einen Schüler zu erkundigen, erhielt er nur dann Auskunft, wenn er vorher einen Sprechtermin bekommen hatte.

Nach dem Unterricht machten die Mädchen bis abends Hausaufgaben und arbeiteten im Haushalt mit, und die Jungen gingen nach den Hausaufgaben zu Handwerkern und Händlern, um so einen Beruf zu lernen, oder sie halfen ihrem Vater bei seiner Arbeit.

Hier in Deutschland ist das alles ganz anders. Hier gibt es keine strenge Disziplin und nur wenig Erziehung. Die Schule hier ist den Eltern gegenüber sehr freundlich. Jungen und Mädchen dürfen bis abends aus dem Haus gehen.

In der Türkei dürfen die Schüler nun auch nicht mehr geschlagen werden, und die Uniformen sind geändert worden. Ich finde, man sollte die Uniformen ganz abschaffen. -*



(von links): Dilek, Nadine, Zoltan und Sofia.

(John hat inzwischen die Schule verlassen.)

Weil wir nur so wenig Schüler waren, gab es keinen Englischunterricht. Deshalb mußte ich abends noch in ein "Phrontistirio" gehen. Das ist nicht in der Schule, sondern ein Raum, den sich die Englischlehrerin gemietet hatte. Wir bezahlten sie monatlich.

Von 12 bis 15 Jahren können die Schüler zum Gymnasium gehen. Die Lehrer im Gymnasium heißen "Professoren". Das Gymnasium, das ich besuchte, war nicht in unserem Dorf, sondern in einem anderen. Ich fuhr mit dem Bus dorthin. Die Fahrkarten waren natürlich umsonst. Im Gymnasium gab es alle drei Monate Prüfungen und Zeugnisse. Die griechischen Zensuren gehen von 1 bis 20. Die 1 ist die schlechteste Zensur, die 20 die beste. Wenn man über 10 liegt, dann reicht das aus.

Pausen hatten wir nach jeder Stunde, aber nur die erste Pause war lang, die anderen kurz.

Weil es im Sommer in Griechenland sehr heiß ist und wir dann keinen Unterricht machen können, haben wir drei Monate Sommerferien. Der Unterricht beginnt dann an allen Schulen wieder am 8. September. -*

NADINE CANNE , seit 1990 in Norderney

Da ich geborene Saarländerin bin, wußte ich schon lange Zeit, bevor ich hierherkam, daß es Schwierigkeiten mit der Fremdsprache geben würde. In saarländischen Hauptschulen wird als



Pflichtfremdsprache Französisch unterrichtet und nicht Englisch. Darum darf ich hier als Hauptschülerin am Französischunterricht der Realschule teilnehmen. In dieser Schule habe ich einige neue Erfahrungen gemacht, negative und positive. Positive Erfahrungen z. B. im Umgang mit den Lehrern, die meistens sehr nett und entgegenkommend sind. Einige Lehrer setzten sich sehr für meine Sache ein, versuchten, daß mein Französischunterricht in der Realschule sich nicht mit meinem Unterricht in der Hauptschule überschneidet. Sehr gut finde ich auch, daß hier so viele Sportkurse und AG's angeboten werden. Bei uns zu Hause hat jede Hauptschulklasse ihre 3 Stunden Sport in der Woche und damit hat sich die Sache.

Leider habe ich auch einige Mängel an dieser Schule festgestellt, wie z. B. Nachmittagsunterricht. Bei uns gab es weder Nachmittagsunterricht noch Freistunden und wir haben unseren Lehrstoff auch durchbekommen. Freistunden am Vormittag könnten ausgenutzt werden, um etwas Vernünftiges zu tun, wie z. B. Unterricht. Aber ansonsten finde ich diese Schule relativ gut. Die Klassenzimmer könnten vielleicht etwas schülerfreundlicher sein! -*



I LOVE YOU.....

Da sitzt sie nun vor einer Schreibmaschine.

Will einen Liebesbrief verfassen, doch sie weiß nicht so recht, wie sie anfangen soll.

Eigentlich weiß sie es schon, aber wie würde er darauf reagieren ?

Angst vor der Reaktion!

Würde er lachen ?

Würde er es toll finden ?

Würde er den Brief überhaupt aufmachen, wenn er den Absender liest?

Soll sie einfach ihre Gefühle auf ein weißes Stück Papier schreiben ?

Warum diese Angst?

Vielleicht fühlt er genauso !

Sie tippt den ersten Buchstaben

I.

Soll sie Englisch oder Deutsch schreiben ?

Sie entscheidet sich für Englisch, ist mehr Gefühl drin.

Sie tippt den ersten Buchstaben vom zweiten Wort

L.

Ihr Herz fängt an schneller zu schlagen.

Jetzt tippt sie die anderen Buchstaben.

Auf dem weißen Papier entsteht ein kleiner Satz, der alles sagt,

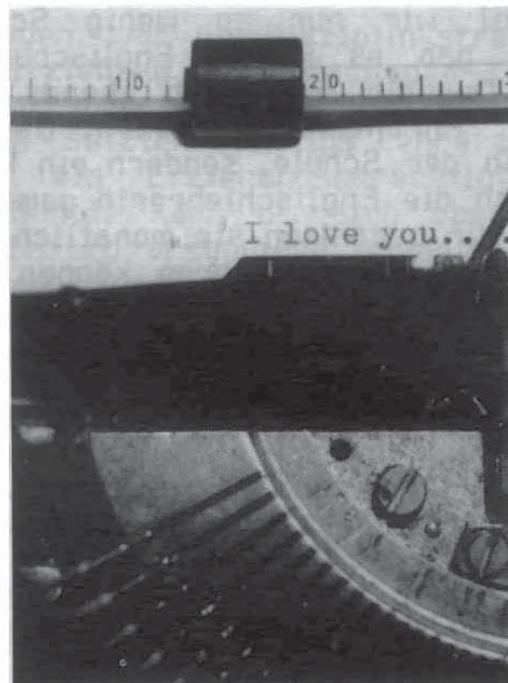
der Gefühle ausdrückt

und eine große Bedeutung hat.

Da steht es nun schwarz auf weiß:

I LOVE YOU

Inge Hanta, 10HS



Damensalon Uden

Eine neue Frisur für Sie ?

*Das einfachste auf der Welt
für UNS !*

*v. 8-12 Uhr und v. 14-18 Uhr geöffnet
Anmeldung erbeten*

Birkenweg 25a
2984 Norderney
Telefon 2894

WELLA



Klasse 10H

vorn (von links): Ilka Peisker, Bianca Elsner, Silke Johren, Mira van Megen,
Angela Pauls, Frau Meyer
hinten: Inge Hanta, Andreas Hugon, Nicole Knippschild, Ewald Fritz, Melanie
de Boer, Björn Igwerks, Holger Daubert, Insa Tillmanns

Auf der Parkbank

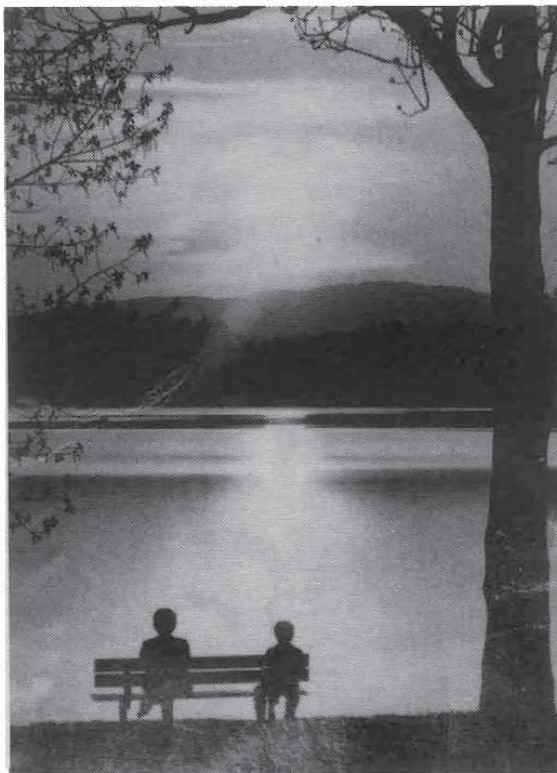
Ich gehe jeden Tag abends in der Dämmerung spazieren. Ich habe mir angewöhnt, auf einer bestimmten Parkbank Rast zu machen. Seit einigen Monaten sitzt - zur gleichen Zeit wie ich - eine junge Frau auf der Bank.

Ich habe inzwischen eine kleine Beziehung zu ihr aufgebaut. Manchmal denke ich, daß ich sie mag, aber warum spricht sie mich nicht an?

Es gibt auch die Möglichkeit, daß sie mich nicht mag, aber diese Möglichkeit habe ich mir schnell aus dem Kopf geschlagen. Dann würde sie zu einer anderen Zeit als ich zur Parkbank kommen.

So kam es, daß ich mir fast jeden Tag den Sonnenuntergang mit einer fremden Frau ansah. Ich würde sie gerne fragen, wie sie heißt, und wie sie denkt. Aber etwas Geheimnisvolles hält mich davon ab.

Sie sieht wunderschön aus, blonde kurze Haare, die leicht gelockt sind.



Sie ist immer zart geschminkt und hat viel natürliche Farbe im Gesicht.

In den letzten zwei Wochen war sie plötzlich verschwunden. Ich habe mir richtige Sorgen gemacht, wie um einen alten Freund. Was war nur passiert?

War sie krank? War sie weggezogen, oder, ich durfte gar nicht daran denken, war sie sogar gestorben? Vielleicht

würde ich sie nie wiedersehen?

Wie ich so auf der Bank saß, und nachdachte, kamen mir beinahe die Tränen. Also ging ich nach Hause und ertränkte meinen Kummer in Milch.

Am nächsten Tag saß ich wieder schwermütig auf der Bank. Ich hörte schnelle Schritte, die sich mir rasch näherten. Als ich aufsaß, war meine Freude kaum zu beschreiben. Die Frau war wieder da! "Hallo" sagte ich. Das war das erste Wort, das ich zu ihr sagte.

Angela Welbers, 10 Ra



Klasse 10Ra

vorn (von links): David Sailer, Wilko Dechow, Dirk Schönleber, Ute Behrendt,
Angela Welbers, Tamara Boscher, Herr Salverius
hinten: Murat Firat, Dirk Schulz, Michael Kleimann, Kristian Kampfer, Heike
Czarnecki, Insa Remmers, Maike Carsjens
Es fehlt: Anja Kraft



Klasse 10Rb

vorn (von links): Dini Hillmann, Antje Motzkus, Maike Valentin, Nicole Putzka,
Yildiray Cumartpay, Jörn Beneken

hinten: Sandra Heckelmann, Gent Visser, Thomas Fastenau, Hasko Schreiber, Jan
Eden Visser

Es fehlen: Frau Kersting, Jan Pree

AUF, ZUM TREFFPUNKT

OLB-JOB-BÖRSE

Endlich gibt es sie:

Die „OLB-JOB-Börse“ für junge Leute.

Sie heißt alle Schüler, Studenten ... - die sich ein paar Mark dazuverdienen wollen - herzlich willkommen.

Wer mehr über die „OLB-JOB-Börse“ wissen möchte, fragt in einer der OLB-Niederlassungen oder direkt bei der JOB-Vermittlung Oldenburg nach. Viel Erfolg wünschen die



JOB-Vermittlung
Sartoriusgang · 2900 Oldenburg



Die Bank, die *hier* zu Hause ist.
OLDENBURGISCHE LANDESBANK AG

Schumacher



Fachgroßhandel für
Tiefkühlprodukte

**Fordern
Sie unsere
Preisliste an!**

... beliefert zuverlässig Gastronomie und Großverbraucher



(04932) 82874

Hans Schumacher KG · Gewerbegebiet 4 · 2982 Norderney

Die Klassen des Schulzentrums

KLASSE 6a / Herr Judel: Bernd Aldegarmann, Stefan Berg, André de Boer, Markus Busche, Yunus Cumartpay, Enno Cramer, Arne Igwerks, Holger Kleinschmidt, Thomas Potzkei, Manuel Stenzel, Andreas Tammen, Jens Thaeter, Hauke Visser, Antje de Boer, Katja Brandt, Mareike Donner, Britta Fleßner, Barbara Klahn, Maike Külsen, Aika Meyer, Stefanie Scholten, Jasna Spilak, Stephanie Strecker

KLASSE 6b / Herr Carsjens: Ismail Akay, Jörg Brückner, Christoph Groth, Sven Groß-Hohnacker, Joachim Johanni, Dirk Junkmann, Andreas Klaassen, Markus Lange, Stefan Miesem, Fabiano Regini, Yasin Turhal, Sven Visser, Ultan Wall, Stefanie Herrmann, Svenja Kampen, Martina Köhn, Melanie König, Nadine Krüger, Nina Martens, Bilgin Öz, Andrea Witzheller, Katarina Zovko

KLASSE 8 H / Frau Bick: Michael Bienert, Marco Kicani, Tino Kolter, Keno Meyer, Maik Müller, Mirko Rehse, Arne Sauerbrey, Eilbertus Stürenburg, Simon Visser, Lasche Wohlers, Wiebke Artmann, Sandra Fleßner, Aynur Güvenir, Heike Hinrichs, Christiane Holzkamp, Stefanie Jordan, Dilek Özçelik, Kerstin Paul, Inka Remmers, Alexandra Visser, Ivonne Visser, Silke Visser, Insa Weiland, Anke Zilles

KLASSE 8 Ra / Herr Terfehr: Kim Andersen, Andre Bargmann, Hubertus von Behr, Ingo de Boer, Julian Ipsen, Alexander Knies, Steffen Onnen, Manuel Saeger, Eike Visser, Sandra de Boer, Claudia Bruns, Tanja Büntzow, Nadja Hertzog, Nadine König, Astrid Lührs, Carina Reihani

KLASSE 8 Rb / Frau Terfehr: Peter Bruns, Christian Harms, Christian Kaltenhofer, Arno Ufen, Marion Bianco, Kathrin Buchhop, Inga Carsjens, Barbara Hausmann, Heike Hocks, Michaela Kamphaus, Sonja Kiesling, Svenja Moser, Nina Schorn, Inka Schulz, Silke Ufen, Edda Uphoff, Manuela Wollmer

KLASSE 9 Ra / Herr Gunkel: Maik Müller, Carsten Sjuts, Enno Thaeter, Thomas Walther, Christian Weber, Monika Friese, Melanie Getzlaff, Jacqueline Hastenteufel, Nadin Knippschild, Andrea Schulz, Imke Setje-Eilers, Katja Steinebach, Annika Strzelski, Andrea Weber

KLASSE 9 Rb / Herr Petzka: Thomas Pommer, Simon Rau, Frank Schipper, Ewe Schoolmann, Christoph Seidel, Marc Tillmanns, Thorsten Trebsdorf, Heiko Wessels, Silke Bruns, Imke Gebert, Andrea Heckelmann, Stefanie Klahn, Vera Sieberns, Heike Will

Es unterrichten im Schulzentrum:

Rektor: Herr Kampfer, Konrektor: Herr Judel, Stufenleiter: Herr Hellmann
Frau Aldegarmann, Herr Aldegarmann, Frau Bick, Herr Bick, Herr Birnbaum, Frau Brandt, Frau Buchhop, Herr Busching, Herr Carsjens, Frau Deschler, Herr Pastor Gerdes, Herr Gottschalk, Herr Gunkel, Herr Hennefründ, Frau Judel, Herr Kern, Frau Kersting, Herr Klausing, Herr Kollmann, Herr Lange, Herr van Leeuwen, Herr Mester, Frau Meyer, Herr Petzka, Frau Raß, Herr Salverius, Herr Schwekendiek-Bürger, Frau Stöhr, Frau Terfehr, Herr Terfehr

Schulsekretärin: Frau Temme

Hausmeister: Herr Reemts

Kaum ist es ein Jahr her,



da war bei mir ein Klassentreffen angesagt: 10 Jahre Realschulabschluß. An besagtem Tage war es doch schon aufregend, so viele der ehemaligen Schulkameraden und Lehrer wiederzutreffen. Mittlerweile sind aus diesen ehemaligen

Lehrern meine jetzigen Kollegen geworden.

Mein Nachname verrät es untrüglich - ich bin eine "richtige" Insulanerin. Wie schon oben erwähnt, habe ich bis 1979 die hiesige Realschule besucht. Nach dem Abitur 1982 am Norder Ulrichsgymnasium begann ich mit dem Studium für das Lehramt an Realschulen in den Fächern Englisch, Französisch und Textiles Gestalten an der Universität Osnabrück.

Um meine französischen Sprachkenntnisse zu festigen und besonders um die französische Kultur mit allem Drum und Dran genauer kennenzulernen, bin ich 1985 für ein Jahr als Fremdsprachenassistentin an ein Internatsgymnasium in Grandville (Normandie) gegangen und habe dort Deutsch unterrichtet. Dieses Jahr ist mir in jeder Hinsicht gut bekommen: wieder zurück in Deutschland hatte ich sechs Kilo zugenommen....

An mein 1. Staatsexamen 1988 schloß sich dann der anderthalbjährige Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Realschulen an. Hierzu verschlug es mich nach Elze.

Und seit dem 11. September 1990 bin ich wieder an meiner "alten" Schule, nur sitze ich jetzt auf der anderen Seite des Pultes.

Ulrike Rass



Tischlermeister

Dieter Hoppe

Bau- und Möbeltischlerei
Innenausbau
Kunststoff-Fenster und -Türen
Metalltüren · Sarglager



„Autorisierter
Verarbeiter-
fachbetrieb
von REHAU-
Fensterprofilen“

Im Gewerbegebiet 2
2982 Nordseebad
Norderney
Telefon (04932) 2542
Telefax (04932) 81524



...stets zu Diensten!

Analysieren, beraten, im Schadenfall schnell helfen: Das ist die Aufgabe unseres Beraters im Kundendienst. Rund um die Uhr. Auch nach Ladenschluß. Kurzum: Er ist für Sie stets zu Diensten. Denn was wären wir ohne Sie?



SECURITAS

Versicherungen

Das gute Gefühl, gut versichert zu sein.

Udo Eden

Herrenpfad 6
2982 Norderney
Telefon (0 49 32) 13 33

Büro: Mo.-Fr. 9-12 u. 15-18 Uhr

— außerdem Ihr Sachberater für

LANDESBAUSPARKASSE

D.A.S.-Rechtsschutz



Sporthaus ONNEN

Jann-Berghaus-Straße

hält für Sie
Sportartikel
aller Art
bereit



BIRKENWEG 24 • TELEFON 04932-3568

Restaurant Old Smuggler

Inhaber: H. KLEIMANN
2982 NORDSEEBAD NORDERNEY



Chronik 1990

Grundschule · Schulzentrum

JANUAR

- Bis zum 7.1. Weihnachtsferien
Bis zum 17.1. funktioniert die Schulglocke im Schulzentrum nicht. Der Hausmeister läutet alle Stunden mit einer Handglocke ein.
- 13.1. Konrektor Dieter Emler wird Schulleiter in Bockenem bei Hildesheim.
- 20.1. "Hafenfest" des Fördervereins im Schulzentrum.
- 25./26.1. Ein Orkan deckt Teile des Grundschuldaches ab: schulfrei!!! Auch die Turnhalle an der Mühle wird beschädigt.



Reparatur der Sturmschäden

F E B R U A R

- 1.2. Die Norderneyer Studienrätin Karin Kersting beginnt ihren Dienst im Schulzentrum.
- 2.2. Zeugnisse
- 2.2. Die Zeitung berichtet über die Plattdeutsch-AG im Schulzentrum.
- 5.-10.2. Die 5b fährt nach Deifeld mit Frau Terfehr und Herrn Carsjens.
- 16./17.2. Elternsprechtag im Schulzentrum.
- 19.-24.2. Die 10H fährt nach Berlin mit Frau Aldegarmann und Herrn Hellmann.
- 26.2. / Sturm- und Rosenmontagsfeiern der Klassen 5-10.
- 26.2. Faschingsfeten in den Klassen der Grundschule.
- 27.2. Sturmflut mit Überschwemmungen im Hafengebiete.



Mike, Stefan, Natalie und Sigrid vor den Resten der Berliner Mauer.

M A R Z

- 1.3. Spielesportfest in der Sporthalle an der Mühle wird wegen Sturmschäden abgesagt.
- 8.3. Spielesportfest

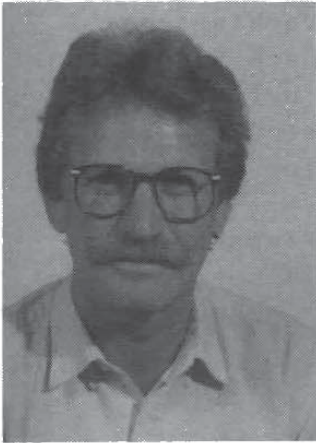


Grundschul-Hallensportfest

- 9.3. Schüleraustauschfahrt der 9 Ra/b nach Miramas mit Herrn Petzka und Frau Judel.
- 12.-16.3. Die 8 Ha fährt nach Heiden mit Herrn Schwekendiek-Bürger und Frau Deschler.
- 19.3. Zur Eröffnung der Welle wurden alle Norderneyer Schüler eingeladen.
- 20.3. Hallensportfest der Grundschule.
- 22.3. Jahreshauptversammlung des Förderkreises.
- 26.3.-17.4. Osterferien
- 31.3. Frau Lang-Barke wird pensioniert.

APRIL

20.4.-1.5. 28 französische Austauschschüler zu Gast im Schulzentrum. Sie wurden begleitet vom stellvertretenden Schulleiter M. Toulouse und Fräulein Marquez, die selbst schon vor 10 Jahren als Austauschschülerin auf Norderney war.



22.4. 25jähriges Dienstjubiläum Gerd Hellmann.

23.-28.4. Die 5a fährt nach Minden mit Herrn und Frau Judel.

25.4. Die 9 Ra/b fährt mit den französischen Austauschschülern zum VW-Werk in Emden.

25.4. Schulreifeuntersuchung für Vorschüler 1989/90

26.4. Feierstunde zum 25jährigen Dienstjubiläum von Frau Platte



26.4. "Kaisers und die Kleider"
Aufführung der Theater-AG.
(Leitung: Terfehr)



Eine Pause auf dem Deich (Kl. 2a+2b)

MAI

- 2.5. "Erstklassige Lehrstelle gesucht" Aufführung der Theater-AG (Leitg.: Terfehr)
- 3.5. Schulwanderung der Vorklassen
- 7.-19.5. Die 8 Hb fährt nach Stadtoldendorf mit Frau Brandt und Herrn van Leeuwen
- 7.5. Die Zeitung berichtet über Kontakte der Norderneyer Schulen zur Schule in Garz/Rügen.
- 8.5. Schulwanderung der Klassen 2 a/b.
- 11./12.5. Pädagogische Klausurtagung der Lehrer des Schulzentrums - schulfrei für die Schüler.

11.5. Das ZDF bei der Theater-AG (OS) des Schulzentrums.

- 14.-26.5. Die 8 Ra/b fährt zum Jugendwaleinsatz nach Hann.-Münden mit H. Gunkel und H. Petzka.
- 21.5.-8.6. Betriebspraktikum der 9Ra/b .
- 21.5. die Plattdeutsch AG (OS) tritt im Kurtheater auf.
- 23.5. Schulwanderung der Klasse 1b.
- 26.5. Jetzt wandert Klasse 1 a.
- 30.5. Schüler der 10.Klassen gewinnen beim Preisausschreiben der Industrie- und Handelskammer.



Waldeinsatz: Nach getaner Arbeit !

JUNI

8.6. Ostfrieslandrundfahrt der 7 Ra/b mit Terfehns und Frau Bick.

9.6. Die Mannschaft des Schulzentrums nimmt an einem Fußballturnier in Hage teil.

11.6. Fahrt der Sonderklasse nach Borkum.

11.6. Der Schulausschuß des Stadtrates berät über die Gründung eines Gymnasialzweiges.

18.-23.6. Die 9 HS fährt mit Frau Meyer und Herrn Schwendiek-Bürger nach Hamburg und besucht dort auch "Cats".

19.-22.6. Eine Lehrerdelegation aus Garz besucht die Norderneyer Schulen.



Klasse 9 H in Hamburg



Sportfest der Grundschüler

21.6. Tagesfahrt der Klasse 4a zum Moormuseum.

25.6. Der Pianist Ivan König stellt sein Können dem Schulzentrum vor.

26.6. Sportfest der Grundschule.

27.6. Prüfungen in der 10. Hauptschulklasse: von 11 Schülern erreichen 7 den Sekundarabschluß I - Realschulabschluß, 1 Schüler erreicht den Sekundarabschluß I - Hauptschulabschluß nach der 10. Klasse und 3 Schüler den Erweiterten Sekundarabschluß I.

28.6. Bundesjugendspiele des Schulzentrums

29.6. Verkehrstag im Schulzentrum in Zusammenarbeit mit der Polizei.

29.6. Tagesfahrt der Kl. 4b nach Greetsiel, Emden und zum Moordorf.



**Projekt: Vorbereitung einer
"Cats"-Szene**

2.-4.7. Projektarbeit im Schulzentrum
2.7.-6.7. Schullandheimaufenthalt der
Klassen 3a, b und C in Rüttelerfeld
4.7. Wattwanderung der Kl. 2a und 2b.

Umzug der 10. Klassen

5.7. Entlassung der 10. Klassen sowie
der 9. Hauptschulklassen
9.7. Verabschiedung der Lehrer Frau
Emler und Herrn Eichler.
12.7. - 4.8. Sommerferien
31.7. Herr Eichler geht in den Ruhestand
Frau Hillermann wird nach Bleckede ver-
setzt; Herr Kettwig wird an die Grund-
schule versetzt.

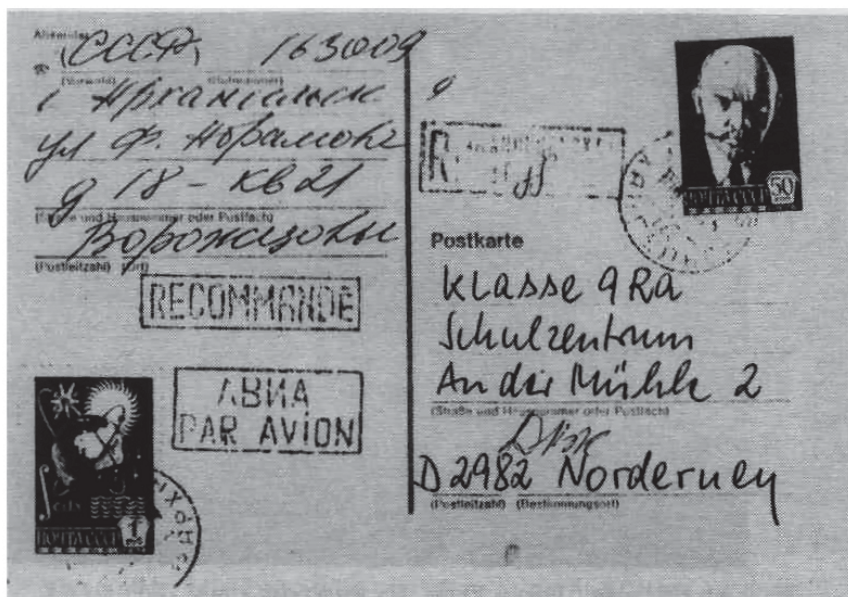


NOTIZEN

- 6.8. Erster Unterrichtstag des neuen Schuljahres
- 8.8. Einschulung der Vorschüler und der 1. Klassen - ausnahmsweise im Schulzentrum.
- 9.8. Das ZDF filmt im Schulzentrum -Sendung: am 15.8.
- 13.-18.8. Lehrerfortbildungskurs auf Norderney: "Das Wattenmeer erleben, verstehen, schützen" - Leitung: Herr Kampfer.
- 16.8. Gespräch mit dem Kultusminister über die Einrichtung eines Gymnasialzweiges im Schulzentrum.



Nach der
Feier gehts zur Grundschule

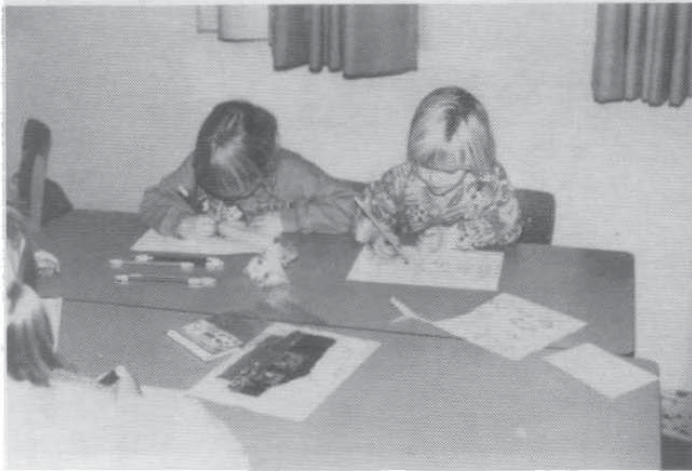


- 18.8. Reino Mester tritt seinen Dienst im Schulzentrum an
- 28.8. Aufführung der Puppenbühne der Polizei in der Grundschule.

Nachdem Schüler der 9 Ra ein Paket nach Rußland geschickt haben, kam eine Postkarte vom Empfänger.

SEPTEMBER

3.9.-7.9. Die Projektwoche in der Grundschule läuft unter dem Begriff "Umwelt".



Projektwoche in der Grundschule

3.-21.9. Betriebspraktikum der 9. Hauptschulklassen.

12.9. Jürgen Birnbaum wird wieder eingestellt.

12.9. Ulrike Raß beginnt ihren Dienst im Schulzentrum.

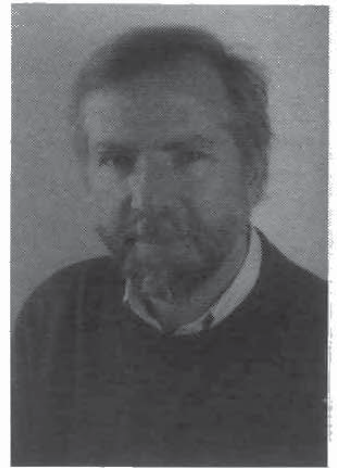
14.9. Lehrerausflug des Schulzentrums mit dem Fahrrad nach Greetsiel.



Lehrerausflug: Die Pyramide ist fertig!

O K T O B E R

- Ab 23.10. unterrichten Lehrer des Schulzentrums auch im Kinderheim des Kreises Arnsberg.
- 26.10. 25jähriges Dienstjubiläum RL Eckhard Gunkel.
- 29.10. Herr Schwekendiek-Bürger wird Vater einer Tochter.
- 30.10.-3.11. Die Norderneyer Lehrer Kampfer, Terfehr, Gunkel, Gottschalk und Brandes führen Gespräche in der Polytechnischen Oberschule Garz/Rügen.



Unsere Partnerschule in Garz auf Rügen

NOVEMBER



Ab 1.11. unterrichten Lehrer des Schulzentrums auch im Kinderheim Wuppertal.

5.11. Frau Frerichs aus Aurich tritt ihren Dienst in der Grundschule an und übernimmt die Klasse 2a.

6.11. Der Elternrat des Schulzentrums befürwortet den Ausbau des Schulzentrums zu einer Kooperativen Gesamtschule.

23.11. Impfung der 5. und 6. Klassen gegen Kinderlähmung und Röteln.

26.11. Die Tischtennismannschaft der Hauptschule gewinnt ein Turnier in Marienhafen.

26.11. Renovierung der Toiletten in der Grundschule abgeschlossen.

29.11. Weihnachtsbasar im Schulzentrum unter der Leitung von Frau Meyer. Der Erlös wird für bedürftige Familien in Chile und zum Ankauf von Schulbüchern für Garz verwendet.

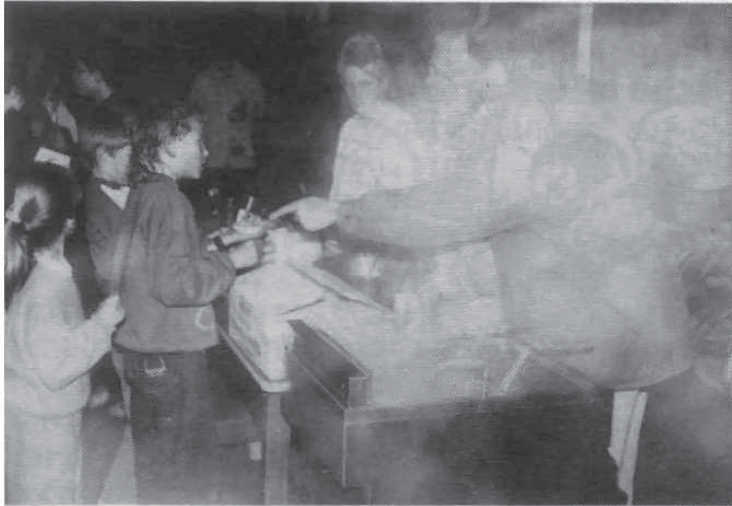
30.11. Aufführung Annes Puppenbühne "Rosamunde, die Starke" wird in der Grundschule stattfinden.



Es darf der Weihnachtsmann nicht fehlen!

DEZEMBER

- 6.12. Adventsbasar in der Grundschule.
10.12. Aus dem Biologieraum des Schulzentrums wird ein nagelneues Videogerät entwendet. Die Polizei kann es einige Wochen später sicherstellen.
10.12. Die 9. Hauptschulklassen besuchen eine Justizvollzugsanstalt in Oldenburg.
12.12. Bernd Aldegarmann wird Sieger im Vorlesewettbewerb der Orientierungsstufe.
13.12. Die Stadt stellt auf einem Informationsabend ihre Planung zur Schulentwicklung vor: das Schulzentrum wird KGS!



Adventsbasar: Es dampft am Würstchenstand



Adventsbasar: Waffelbäckerei

- 14.12. Der Förderverein spendet DM 3000,- für die Schülerbücherei im Schulzentrum.
17.12. Das Lehrerkollegium der Grundschule verabschiedet im Rahmen einer Feier Herrn Ulrich Eichler.
20.12. Die 10. Hauptschulklasse führt für die 4. Klassen ein Hörspiel vor.
21.12. - 6.1. Weihnachtsferien.



Taxen - Dienst

„Die schnelle Welle“

Ostfrieslands größtes Taxenunternehmen

Inhaber: R. und G. Ventz

Tel.: 04932/ 3333 - 444 - 533 oder 538

P.S. Wir führen auch sämtliche Festlandfahrten durch !



Über 50% des Gesamtumsatzes fällt in den Bereich Frischwaren. Also Obst und Gemüse, Fleisch und Wurstwaren, Brot und Backwaren, Molkereiprodukte, Feinkostsalate und und und ...Erfahrene, fachkundige Einkäufer tummeln sich auf allen Märkten. Nichts ist ihnen frisch genug. Preiswert soll es sein. Schnell muß es gehen. Damit alles so frisch wie möglich auf den Tisch kommt. Sachgerechte Pflege und Lagerung aller Frischwaren wird groß geschrieben.

In gepflegten Fachabteilungen und modernen Kühlmöbeln breiten wir dann die frische Pracht vor Ihnen aus. Damit Sie die Wahl haben. Das ist uns jede Mühe wert.

Frische ist unser Geschäft



Konsumgenossenschaft Norderney

Norderney e.G.



Norderney e.G.



Norderney e.G.



Norderney e.G.



Heinz Jürgen Krupp im Ruhestand

Nach einer Rekordzeit von 42 Dienstjahren in den Schulen Norderneys ist der Grund- und Hauptschullehrer Heinz Jürgen KRUPP am 31.1.91 pensioniert worden.

Die Tatsache, daß er in dieser Zeit eine sehr beträchtliche Zahl von Norderneyer Schülerjahrgängen unterrichtet hat, darunter die Kinder und vielleicht die Enkel seiner ersten Schüler aus dem Jahr 1948, hat den aus Pommern stammenden Pädagogen zum bekanntesten Insellehrer werden lassen. Daneben haben auch seine Arbeit als Leiter der Volkshochschule Norderney sowie seine alljährlichen, meist ausverkauften Aufführungen mit der Laienspielgruppe ganz wesentlich zu seiner Popularität beigetragen. Daß er außerdem die Kraft hatte, mehr als ein halbes Dutzend eigene Kinder aufzuziehen, zeugt von einer Vitalität, wie sie in unserer Zeit nur noch selten anzutreffen ist. Obwohl offiziell im Ruhestand, kam er dennoch ein weiteres halbes Jahr regelmäßig zur Schule, um eine mit seinen Schülern begonnene Arbeit zu Ende zu führen. Nun, da er von seinen schulischen Verpflichtungen befreit ist, hat Norderney mit diesem Pädagogen, der während seiner Dienstzeit zwar einen leichten Bauchansatz, aber kaum ein graues Haar bekommen hat, in anderen Bereichen möglicherweise verstärkt zu rechnen.



Papier
Bürobedarf
Schreibwaren

Seit 1906 auf Norderney

★ *Schulartikel*

Briefpapier
Foto- und
Poesie-Alben
Tagebücher
Schreibgeräte
Grußkarten



Diedrich Luttmann

— Inhaber: Volker Jänsch —

2982 NORDERNEY
Friedrichstraße 28

OBST-und GEMÜSESPEZIALITATEN



Inh.: Linsenmaier u. Pauls, Jann-Berghaus-Straße 14

2982 NORDERNEY

Telefon: 04932/ 8 21 91

FAX: 04932/ 3497

**ELEKTRO
ONIES** Gm
bH

Strandstraße 4
Im Gewerbegebiet 29
Telefon 3848 und 412

Ihre
Fachfirma
für

**Elektroinstallation +
Radio + Fernsehtechnik**

Meisterbetrieb in Kälte- und Klimatechnik

Verkauf von Elektrogeräten aller Art
Schallplatten und Einbauküchen
sowie Fernseh- und Radiogeräten

Schülertheater am Schulzentrum

Wasser im Eimer oder: Bauerbach ist überall

Nach dem beachtlichen Starterfolg im letzten Jahr wurde auch in diesem Schuljahr Theater gespielt. Nicht weniger als 25 Schülerinnen und Schüler zeigten Anfang Februar in drei Aufführungen ihr Umweltstück "Wasser im Eimer", welches sie seit Beginn des Schuljahres einstudiert hatten.

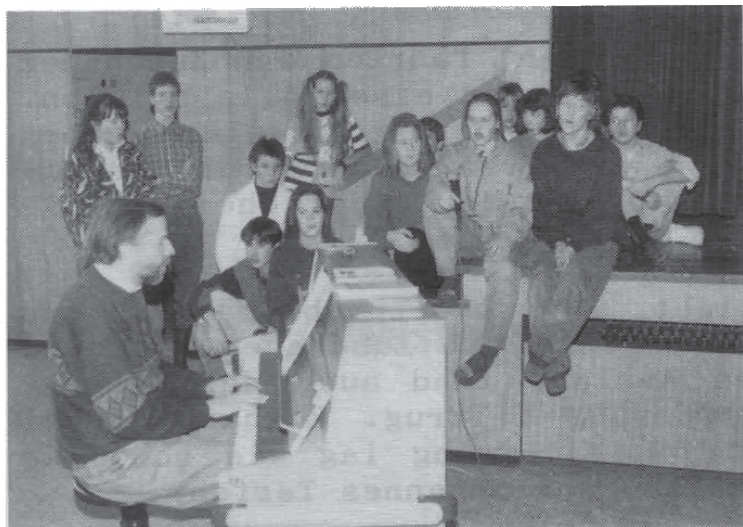
Im Mittelpunkt des Stückes stand ein Ferienerlebnis der beiden Kinder Hacki und Tom - dargestellt von Jenny Stöver und Kim Andersen, die eine großartige schauspielerische Leistung boten. Bei einer Floßfahrt auf dem Mühlfluß entdecken die beiden einen todkranken Fluß. Die Papierfabrik, die den Bewohnern von Bauerbach Arbeitsplätze bietet, verschlingt den Wald und vergiftet den Fluß. Tom und Hacki werden Zeuge eines gefährlichen Ringkampfes zwischen Kloake (Enno Thaeter) und Fluß (Imke Setje-Eilers)....

Zwei Ansager (Insa Remmers und Dini Hillmann) führten den Zuschauer durch das Stück, in dem nicht nur die Menschen eine Rolle spielen. Die Natur ist ebenso vertreten. Der Wald und der Apfelbaum geben Zeugnis ihres Leidens, und auch die Tiere, vertreten durch Schweine, Fische und einen Ochsen, müssen vor der Macht der Chemie kapitulieren.

Das Theaterstück zeigte jedoch nicht nur Umweltprobleme auf und regte zum Nachdenken an, sondern unterhielt die Zuschauer auch und brachte sie zum Lachen. Besonderen Anklang fand auch der Gesang, der sehr zur Auflockerung der Aufführung beitrug. Eckhard Gunkel hatte die musikalische Leitung, die Spielleitung lag wie schon im vergangenen Jahr in den Händen von Elise und Johannes Terfehr.

Mag auch der Applaus und die überaus positive Resonanz der Zuschauer Spieler und Spielleiter für all ihren Einsatz an Arbeit und Zeit entschädigen, so sollte nicht unerwähnt bleiben, daß es - besonders mit einer so großen Schülergruppe - in der heutigen Zeit zunehmend schwieriger wird, Theater mit Schülern außerhalb der regulären Unterrichtszeit auf die Bühne zu bringen. In der Regel machen in freiwilligen Theatergruppen in erster Linie die Schüler mit, die auch sonst sehr vielen Freizeitaktivitäten nachgehen, wobei dann im entscheidenden Moment Theater nicht immer Priorität genießt. Konkret gesagt, es gab bei diesem Stück kaum eine Probe, an der alle Akteure vollständig teilnahmen.

Darüber hinaus wachsen Schüler vermehrt in einer Gesellschaft auf, in der ihnen Verantwortung abgenommen wird. Ohne Verantwortungsbereitschaft des einzelnen für das Ganze kann aber nun mal keine Theaterarbeit funktionieren. Es ist nicht damit getan, nur die eigene Rolle und den eigenen Auftritt im Auge zu haben. Ruhe und Disziplin zu wahren, wenn Mitspieler auf der Bühne stehen, war leider nicht für alle beteiligten Schüler selbstverständlich, ebenso wenig wie beispielsweise der Bühnenaufbau vor und das Aufräumen nach den Proben.



Beteiligt an der Theater-AG haben sich:

- aus Kl. 7 Ra: Britta Besmehn, Fabiano Crivellari, Pia Everken, Manuela Nürrenbach, Helga Onnen, Jenny Stöver
- aus Kl. 7 Rb: Stefan Kleimann, Pia Penkwitz
- aus Kl. 8 Ra: Kim Andersen, Ingo de Boer, Andre Bargmann
- aus Kl. 9 Ra: Imke Setje-Eilers, Katja Steinebach, Enno Thaeter
- aus Kl. 9 Rb: Silke Bruns, Imke Gebert, Heike Will
- aus Kl. 10 Ra: Ute Behrendt, Wilko Dechow, Michael Kleimann, Anja Kraft, Insa Remmers, David Sailer
- aus Kl. 10 Rb: Dini Hillmann, Antje Motzkus, Gent Visser



Forelle und Fischstäbchen treffen sich



Bauer Huber und sein Ochse Baldur



**PIDDER
LÜNG**

Speiserestaurant

...etwas mehr als essen!

**Heinrich Röll
Jann-Berghaus-Straße 55
2982 Norderney
Tel.: 04932 - 3614**



Para los niños
de Alemania
Hola me llamo Evelyn
Espinoza ten 9 años
y estoy muy contenta de saber
que ustedes viven en Chile

Comparto con ustedes
mucho amor y cariño
una foto de mi familia
de con cariño
para los niños
de Alemania
Evelyn

hallo, ich heiße Evelyn
Espinoza. Ich bin 9 Jahre
alt und ich weiß, daß Ihr
mit Kindern sehr glücklich
und glücklich seid. Es ist
meine Mutter, weil sie für
dankt sie uns alle sehr
sehr. Ich würde ich
mich freuen, wenn
Ihr mir einen Brief schreiben
ben Foto. Vielleicht auch
ein Foto. Vielleicht auch
Ganz herzliche Grüße
Eure Evelyn



Evelyn



Diesen Brief erhielten wir, die Klassen 8 Ra/b, kürzlich aus Chile. Seit Mitte der siebten Klasse unterstützen wir nämlich zwei Familien in einem Armenviertel Santiagos. Unsere Klassenlehrer, Herr und Frau Terfehr, hatten uns von den Lebensverhältnissen vieler Familien in diesen Randsiedlungen erzählt. So auch davon, daß viele Kinder die Schule nicht besuchen können, weil ihre Eltern nicht das Geld dafür haben, ihnen die notwendige vorgeschriebene Schulkleidung zu kaufen, ohne die sie nicht in die Schule hineingelassen werden. Darüber hinaus fehlt Geld für Bücher, Hefte und Stifte.

Da eine abgeschlossene Schulbildung die einzige Möglichkeit bietet, aus dem Slum herauszukommen und bessere Zukunftschancen zu bekommen, haben wir uns entschlossen, mit zwei Mark monatlich je Schüler den Kinder von zwei Familien eine Schulausbildung zu ermöglichen.

Ob nicht noch mehr Schüler unserer Schule im Monat auf eine Cola verzichten und unserem Beispiel folgen könnten? Es gibt viel zu viele Kinder in der Welt, die auf Hilfe aus den reichen Ländern angewiesen sind!

Klasse 8 Ra/b



SCHÜLERBÜCHEREI ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Mit neuem Gesicht präsentiert sich die Schülerbücherei im Schulzentrum. Man kann auch sagen: Erstmals seit Bestehen der Schule wurde sie - für jedermann sichtbar - an zentraler Stelle im sogenannten "Glaskasten" der Eingangshalle eingerichtet, nachdem sie über Jahre ausgelagert und für Schüler nicht zugänglich war.

Anfang 1989 unterstützte die Gesamtkonferenz eine Initiative, die Schülerbücherei wieder zu reaktivieren. Großzügige Unterstützung erfuhr man durch den Förderkreis, der mit einer 3000-Mark-Spende den Kauf neuer Jugendbücher ermöglichte, welche viele Schüler wieder in die Bücherei lockten.

Erfreulicherweise zog auch der Schulträger mit, und so konnte durch eine Teilung des Schüler-Aufenthaltsraumes der hintere Teil als neuer Raum für die Schülerbibliothek gewonnen werden. Eine weitere Spende des Förderkreises ermöglichte die Anschaffung passenden

Mobiliars, so daß man nunmehr mit Fug und Recht sagen kann: Das Schulzentrum hat eine Schülerbücherei, die dem Anspruch der Schule angemessen ist.

Zur Eröffnung der neuen Bücherei wurde ein kleiner Wettbewerb veranstaltet, bei dem die Schüler die Namen von Autoren der 12 meistgelesenen Jugendbücher der Bibliothek herausfinden mußten. Zu gewinnen gab es einen Büchergutschein als Geschenk der Buchhandlung Opitz, ein T-Shirt der "Stiftung Lesen" sowie viele Aufkleber und Anstecknadeln, die zum Besuch der Bücherei auffordern.



Das Angebot der Bücherei ist groß.



Den Bücher-
Gutschein
gewann
Melanie Getzlaff
Klasse 9 Ra.

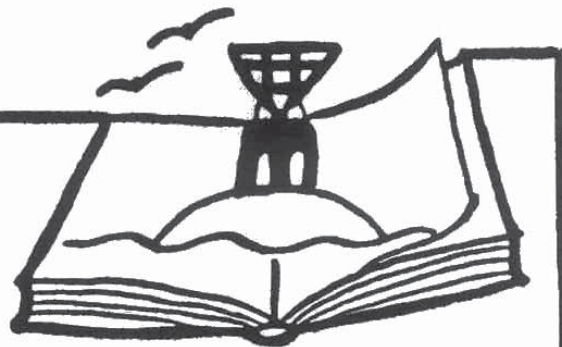


Das "T"-Shirt ging
an Maren Pfeiffer
Klasse 7 Rb



Büchereihelfer

stadtbücherei



norderney

Die Bestände der Bücherei

werden

laufend

erweitert !

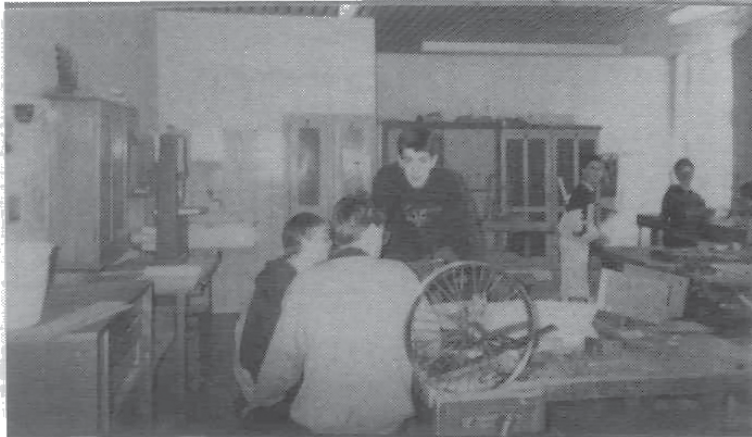
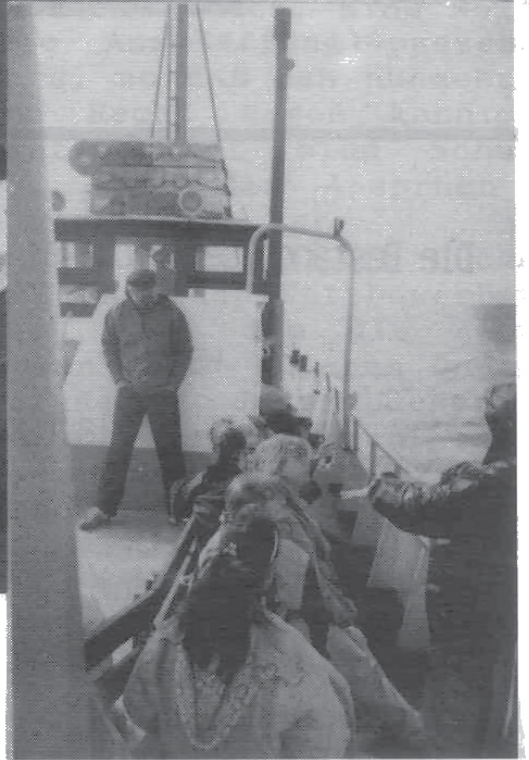
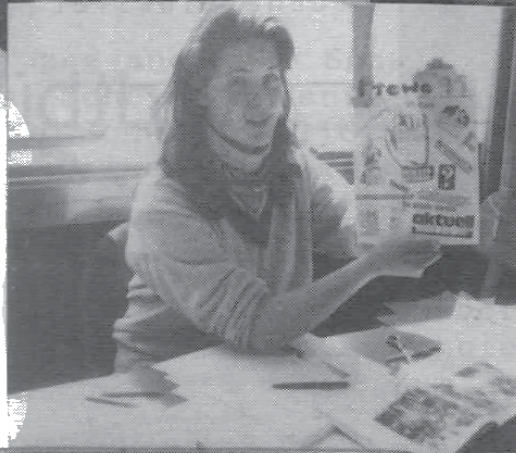
Öffnungszeiten

Mo	9.00 - 13.00 Uhr
Di	14.00 - 18.00 Uhr
Mi	14.00 - 18.00 Uhr
Do	14.00 - 18.00 Uhr
Fr	9.00 - 13.00 Uhr

Einschreibgebühr

1.- DM pro Jahr.

Projektwoche '91 am Schulzentrum



Spiesportfest: Der Förderkreis stiftete Geldpreise

Am 21. Februar fand in der Sporthalle an der Mühle das alljährliche Spiesportfest des Schulzentrums statt. In diesem Jahr stand die Veranstaltung ganz im Zeichen der Klassenwettkämpfe in den einzelnen Jahrgangsstufen: 5/6, 7/8 und 9/10. In den Disziplinen Badminton, Tischtennis, Basketball und Biathlon ermittelten die 17 Klassen ihren jeweiligen Jahrgangsmeister. Die Sieger durften sich in diesem Jahr besonders freuen, denn sie erhielten für den Jahrgangsgewinn einen Zuschuß für ihre Klassenfahrt in Höhe von DM 50,--, der wieder einmal vom Förderkreis zur Verfügung gestellt wurde.

Die glücklichen Gewinner hießen in der

Jahrgangsstufe 5/6: Klasse 5b und 6b
Jahrgangsstufe 7/8: Klasse 7 Rb und 8 Ra
Jahrgangsstufe 9/10: Klasse 10 H.

Die spannenden und abwechslungsreichen Wettkämpfe sorgten für eine aufgelockerte und tolle Stimmung, so daß während der gesamten Veranstaltung zahlreiche Zuschauer die Tribüne füllten. Neben den oben genannten Disziplinen fanden an diesem Tag ebenfalls die Endspiele eines in den Sportstunden durchgeführten Fußballturniers statt.

Den Abschluß dieses rundum gelungenen Tages bildete einmal mehr ein Lehrer-Schüler-Fußballspiel, in dem die Schülersmannschaft aus den 9. und 10. Klassen den Lehrern eine empfindliche 1:3-Niederlage beibrachte.





hansentia hotel norderney

wir stellen zum 1. august 1991 ein:
auszubildende für den beruf hotelfachfrau

bewerbungen mit den üblichen unterlagen richten sie bitte an:
familie kaufmann · gartenstraße 47 · 2982 norderney · telefon 04932-3032

Wir machen den Weg frei

 **Raiffeisen-Volksbank Norden eG**

Puppen, Stoffgänse und Katzenmuffs aus dem Textilunterricht, Kaffee, Kuchen, selbstgemachte Kekse und Bonbons aus dem Hauswirtschaftsunterricht, hölzerne Nilpferde, Tee-Stövchen und Fensterbilder aus dem Werkunterricht und viele andere selbstgemachte Sachen wurden von Schülern aller Klassen auf dem Weihnachtsbasar angeboten und fast alle verkauft.

Der Erlös von fast 3000 DM wurde dazu verwendet, bedürftige Familien in Santiago zu unterstützen und unsere Partnerschule in Garz einen Videorecorder zu kaufen und einen Grundstock für die neue Schülerbücherei zu legen.

Vorbereitet und organisiert wurde die Veranstaltung von Frau Marie-Theres Meyer und Frau Luise Brandt.



-- Gänse für Garz --



-- Seide für Santiago --

Ein Schüleraustausch ist kein Nachhilfeunterricht

Mir würde wahrscheinlich keiner glauben, wenn ich hier behauptete, der Schüleraustausch mit Miramas sei nicht unmittelbar erfolgreich gewesen. Und doch, weder vergrößerte sich meine Verständnissfähigkeit, noch verbesserten sich meine Schulnoten in Französisch. Die anfangs rege Korrespondenz mit den neuen französischen Freunden - didaktisch ja äußerst wertvoll, fördert sie doch den schriftlichen Ausdruck in der fremden Sprache, etc. - schief leider einige Wochen nach der Reise wieder ein. Zu meiner Korrespondentin verlor ich, trotz eines zweiten längeren Besuches, bald den Kontakt.

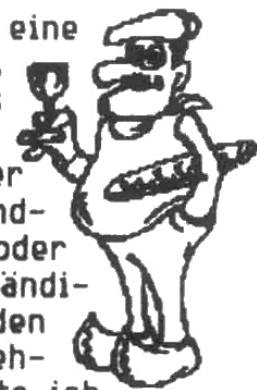
Obwohl das alles tatsächlich so gewesen ist, täte ich dem Unternehmen Schüleraustausch - und nun spreche ich ganz allgemein für alle stattgefundenen und noch stattfindenden Reisen nach Frankreich oder sonstwohin ins Ausland - täte ich also dem Unternehmen großes Unrecht, wenn ich aus dem Ausbleiben unmittelbarer Lernerfolge schließen würde, das sei ein netter kleiner Luxus gewesen und damit eigentlich überflüssig. Denn im Grunde kann es bei einer solchen Reise nicht darum gehen, ordentlich Französisch zu lernen. Dafür ist die Zeit viel zu kurz. Französisch lernt man nicht in zwei Wochen, auch nicht in zwei Monaten oder in zwei Jahren. Wahrscheinlich braucht man sein ganzes Leben dazu. Eine solche Auslandsfahrt ersetzt keinen Nachhilfeunterricht.

Vielmehr geht es um eine längerfristige Motivation. Ich könnte auch etwas pathetischer sagen, es geht um den Auf- oder Ausbau von Völkerfreundschaft an der Basis oder zumindest um Völkerverständigung. Doch ich möchte den Mund gar nicht so voll nehmen. In jedem Falle möchte ich aber darauf hinweisen, und das scheint mir überhaupt das Wichtigste, daß eine solche Reise den Teilnehmern zeigt, daß die Fremdsprache nicht nur ein mehr oder weniger lästiges Schulfach ist, sondern daß sie wirklich von lebendigen Menschen (und nicht nur von der langweiligen Familie Leroc aus dem Lehrbuch) gesprochen wird. Menschen, die einem vielleicht interessant und liebenswert erscheinen und die in einem Land leben, das vielleicht aufgrund seiner Andersartigkeit die Neugier des einen oder anderen Schülers weckt. Und ist die Neugier erst einmal wach, kommt das Engagement ganz von allein. Und man fährt vielleicht wieder hin und wieder und wieder, bis man - wie in meinem Falle - ganz dableibt.

Doch das ist natürlich keinesfalls maßgebend für das Ziel eines Schüleraustausches, sondern zeigt nur, wohin so eine Reise führen kann.

Hilke Opitz

(Seit dem 6. April 1991 in Boulogne verheiratet).



12. Schüleraustausch mit Miramas

-Erste Eindrücke der französischen Schüler auf Norderney-

Florence Lassus:

Gleich nach unserer Ankunft nähern sich uns kleine Amseln, ohne Angst zu haben, während im Hof Hunderte von Fahrrädern in der Sonne glitzern. Girlanden aus Plastikmüll, gefolgt von einer Inschrift "Plastik weg, denn es macht Dreck" überraschen uns in der Schule.

Die Pausenhalle ist überall dekoriert und gegenüber entdecken wir eine "Milch-Bar". Als wir den Tunnel auf der anderen Seite nehmen, sind wir von der Vegetation, aber besonders von den seltsamen Bewohnern erstaunt: Hühner ! In den Fluren sind überall Photos mit Schülern zu sehen.

Wir haben dann verschiedene Klassenräume besichtigt, hier die, die uns am meisten beeindruckt haben: ein Theaterraum mit Bühne und allem, was dazugehört und gleich daneben einen gut ausgerüsteten Musikraum und eine Küche mit Kochplatten, Mikrowellenherden und Geschirrspülmaschinen.

In jedem Raum gibt es eine Tafel, die nach Belieben rauf und runter geht und ein Waschbecken.

Zu unserer großen Überraschung gibt es keine Aufseher auf dem Schulhof, der obendrein nicht mit Zaun und Gitter abgeschlossen ist. Alle Klassenräume sind offen.

Die Abfälle sind alle in den Mülleimern und Papierkörben, die auch noch intakt sind. Kein Gong sagt, wann die Stunden anfangen und aufhören.

In Deutschland herrscht ein Vertrauen, das wir in Frankreich nicht kennen !

Annabelle Joubert:

Als wir nach einer sehr langen Reise auf der Insel ankamen, haben uns die Familien sehr freundlich empfangen. Aber zu unserer großen Überraschung geben sich die Deutschen keine Küßchen zur Begrüßung, so wie bei uns in Frankreich, im Gegenteil, sie weichen bei einer solchen Annäherung zurück.

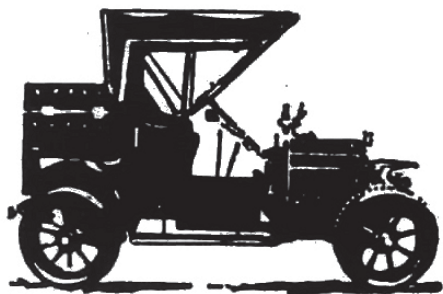
Dank ihres Schulsystems können die Deutschen nachmittags ausgehen, um gutes Eis zu essen, da der Unterricht um 13.00 Uhr zu Ende ist.

Was uns ebenfalls erstaunt hat, ist, daß die Toiletten abgeschlossen sind. Man braucht einen Extraschlüssel, um da hineinzukommen, aber immerhin sind sie sauber; sogar die öffentlichen Toiletten in der Stadt. So was gibt's in Frankreich nicht.

Norderney ist eine liebenswerte Stadt, in der man mit dem Fahrrad unterwegs ist, dank vieler Fahrradwege. Das Stadtzentrum ist eine Fußgängerzone. In der Stadt fiel uns noch auf, daß es Zigarettenautomaten gibt. Die wenigen Autos, die wir gesehen haben, waren Mercedesse. Die Straßen sind gepflastert.

Die Geburtstage laufen anders ab als bei uns; es ist ruhiger, aber es gibt guten Kuchen und Torte.

Das Brot besteht aus vielen Körnern. Beim Frühstück essen wir auf Holzbrettchen und die ganze Familie ist zusammen beim Essen. Die Deutschen trinken viel Tee, manchmal mit Milch, Fruchtsäfte, aber nie Wasser aus dem Wasserhahn !



Fahrschule Kurt und Rolf Knittel

Heinrich-Heine-Straße 30
2980 NORDEN

An der Mühle 6
2982 NORDERNEY

Telefon (04931) 3096

Unterricht jeden Donnerstag
von 19.30 bis 21.00 Uhr

Wer baut, braucht Partner!

Wer baut, braucht

J. H. Garrels Lud. Sohn GmbH

Holz - Baustoffe - Eisenwaren - Kunststoffe - Sanitär

Verkauf von Bosch-Artikeln

Im Gewerbegebiet 25

2982 Nordseebad Norderney - Telefon 04932-548

Wiedersehen

Am 28. Dezember 1990 trafen sich die ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 Ra und 10 Rb im "Bootshaus" auf Norderney nach fast 10 Jahren zu einem Klassentreffen.

Das Schwierigste an der Vorbereitung war, die Adressen der Leute zusammenzukriegen (einige waren umgezogen, weggezogen, spurlos verschwunden usw.). Da jedoch einer unserer ehemaligen Leidensgenossen heute bei der "Stadt" arbeitet, waren wir schließlich doch irgendwann im Besitz aller Adressen. Ein Rundschreiben an alle mit der Bitte um Rückantwort war der nächste Schritt und unser Klassentreffen stand.

Am Nachmittag ging es los mit "Klootschießen" über'n Zuckerpatt, was ein voller Erfolg war, da fast keiner jemals vorher Klootschießen war und die Durchschnittsstrecke ca. 10m betrug. Die meiste Zeit wurde damit verbracht, den Klot wiederzufinden, der ständig ins Gebüsch geschossen wurde. Es kamen zwar nicht besonders viele Leute, aber das wirkte sich umso günstiger auf unseren Glühweinvorrat aus.

Abends trafen wir uns im "Bootshaus" zum Zerlegen köstlicher Leckerreien und Stemmen der Biergläser bis zum Abwinken. Von den insgesamt 50 ehemaligen Schülern kamen 34. Der Abend war - meiner Meinung nach - ein voller Erfolg. Fast jeder schien sich gut zu unterhalten und zu amüsie-

ren. Es war so interessant zu sehen, was aus einigen Leuten geworden war. Die berühmt-berüchtigten "Weißt-Du-noch.." Sätze blieben so gut wie völlig aus; man war einfach mehr an dem interessiert, was die Leute heute machten.

Einige wenige fielen zwar wieder in uralte Vorurteile zurück ("Mit dem rede ich nicht; der hat mich mal in der 4. Klasse verpetzt." u. ä.), aber die meisten waren doch in der Lage, sich über solche Sachen hinwegzusetzen und waren teilweise erstaunt, wie viel sie mit Leuten gemeinsam hatten, mit denen sie bis heute kaum geredet hatten.

Daß wir uns auch äußerlich zum Teil sehr verändert hatten, wurde uns bewußt, als unsere Ex-Lehrer auftauchten und einige Leute absolut nicht wiedererkennen konnten.

Besonders witzig wurde es, als Herr Kampfer auf einmal mit unseren alten Klassenarbeiten auftauchte, und alle sich vor Lachen bogen, als irgendwelche Beschreibungen von Garderoben in Schneckenform u. ä. zum besten gegeben wurden. Die Lehrer fanden sich in der teilweise unangenehmen Situation, erklären zu müssen, warum sie eine 3 und er eine 5 hatte, wo sie doch fast genau das gleiche geschrieben hatten.

Mir hat das Klassentreffen sehr viel Spaß gemacht, und ich freue mich schon auf das nächste in 10 Jahren!
Antje Wenig, Ex-10Rb, Abgang 1981

StartHilfe

Den Führerschein haben Sie geschafft, das Auto steht schon vor der Tür, mit der Allianz haben Sie die richtige Police im Handschuhfach. Ich helfe Ihnen bei den Formalitäten und bei der Zulassung.



Theodor Pleines
Hauptvertreter
Luisenstr. 19
2982 Norderney
☎ (04932) 1739

Allianz 

AUTOHAUS
Bodenstab

Theo de Vries
Inh. Wilhelm Bodenstab
Hafenstraße 6
2982 Nordseebad Norderney
Telefon (04932) 2913



Blumenhaus Namuth
2982 NORDERNEY · JANUSSTR. 2 · Tel. 04932 · 424

Die Flora
POSTSTR. 2

FLEUROP-DIENST INTERFLORA

Kreative Floristik und dekorative Ideen
zu einem auserwählten **Kunstgewerbe** Sortiment
sind in unserem **Meisterbetrieb** genau so selbstverständlich
wie **Dekorationen** zu jedem Anlaß.

Das Fachgeschäft am Platze!

Als wir die Klasse schmücken wollten

Damals - es ist nun schon über 60 Jahre her - war der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien gar kein Schultag mehr. Wir wären ja auch viel zu erwartungsfroh und unkonzentriert gewesen, um noch irgend etwas zu lernen. An diesem letzten Tag blieben wir noch 1 Stunde mit unserem Klassenlehrer, Rektor Wilhelm Sander, beisammen. Sangen Weihnachtslieder, und der Lehrer las vor, Besinnliches, aber auch Heiteres oder Abenteuerliches. Und dann wurden wir mit guten Wünschen entlassen, bis zum Wiedersehen im neuen Jahr.

Ich glaube, wir waren in der 2. Mittelschulklasse, als wir beschlossen, auch einmal etwas zu dieser Feierstunde beizutragen - wir wollten die Klasse schmücken! Mit Tannengrün, Lametta und Kerzen, eine Spende von guten Eltern hatte inzwischen für die dazu nötigen Mittel gesorgt. Am Nachmittag vorher versammelten wir uns im Klassenraum, der rechts unten im Schulgebäude an der Jann-Berghaus-Straße lag. Vorsorglich verschlossen wir die Tür von innen. Herr Lührs, unser strenger Hausmeister, sollte möglichst nichts von unserer Anwesenheit merken. Wir hatten sogar 2 Tannenbäumchen besorgt, allerdings waren sie nicht ganz gerade gewachsen, was die pietätlosen Jungen zu der Bemerkung: "n beten scheef hett



Gott leev" veranlaßte. Aber da würde uns schon etwas einfallen ! Eifrig begannen wir nun die Bilder an den Wänden mit Tannenzweigen zu bestücken, Kerzen aufs Pult zu kleben und den nüchternen Kartenständer mit einem festlichen Strauß zu krönen. An der Wandtafel entstand ein "Gemeinschaftsgemälde", mit vollem Sack und derben Stock stapfte da der Weihnachtsmann durch die Gegend. Unter reichlicher Verwendung von roter Kreide war sein Mantel besonders prächtig geraten. Nur die Tannenbäume, die wir in Töpfe gesetzt hatten, wollten und wollten nicht gerade stehen ! Wir stellten sie schließlich auf Stühle, wo sie sich ein bißchen anlehnen konnten.

Inzwischen war es draußen dunkel geworden, jemand machte Licht, und wir fanden, daß wir eigentlich mit unserer Leistung schon ganz zufrieden sein konnten. Und dann packte uns der Übermut ! Das Licht wurde wieder ausgedreht, und nun begann eine allgemeine, durchaus freundschaftliche Balgerei. Im Dunklen besonders spannend, weil man da nicht gleich sah, wen man vor sich hatte ! Ich spürte plötzlich in meiner Jackentasche eine Handvoll Körner, einen Rest vom Hühnerfutter zu Hause. die Körner steckte ich kurzerhand meinem Gegenüber in den Nacken und setzte ihn oder sie damit prompt außer Gefecht.



Und dann machte jemand wieder Licht - o Schreck, wie sah es ringsum aus! Die Stühle samt Bäumchen waren umgefallen, Kerzen und Tannenzweige lagen verstreut umher, eine stämmige Mitschülerin war gegen die Wandtafel gedrückt worden und hatte nun den roten Mantel des Weihnachtsmannes auf ihrer Kehrseite. Und in der Ecke stand ein Junge und machte tiefe Verbeugungen, um die Körner wieder loszuwerden.

Natürlich war unser vergnügtes Toben nicht unbemerkt geblieben. Auf einmal donnerte es gegen die Tür. Herr Lührs stand davor, schimpfte gewaltig und versuchte vergebens hereinzukommen. Kurz entschlossen machten nun ein paar von uns ein Fenster auf, kletterten nach draußen und verschwanden in der Dunkelheit. Aber wir Zurückgebliebenen wollten uns lieber nicht allzu sehr mit Herrn Lührs anlegen! Kleinlaut öffneten wir und ließen eine weitere Strafpredigt über uns ergehen. Aber der nasse Scheuerlappen trat diesmal nicht in Aktion, schließlich war in zwei Tagen Weihnachten.

Wir versprachen, am anderen Morgen eine Stunde früher hier zu sein und alles wieder aufzuräumen. Und das taten wir wirklich, auch die durchs Fenster Geflüchteten waren dabei. Erst einmal fegten und putzten wir, dann kamen Tannenzweige, Lametta und Kerzen wieder an ihren Platz; der Weihnachtsmann wurde

restauriert, und die Tannenbäumchen banden wir einfach an den Stühlen fest - man sah fast gar nichts von den Bindfäden! Als dann die Kerzen brannten, als unser Lehrer die Klasse betrat und sich mit freundlichem Nicken umschaute, wußten wir: Es wird eine schöne Feierstunde!



A. Brüninghaus, geb. Lohe

Garant
für gutes
Wohnen



Möbel - Polstermöbel
Gardinen - Teppiche
Fußbodenbeläge
Geschenk-Boutique

Wilhelm Gröne
GmbH

Lange Straße 25
2982 Norderney
☎ 04932/522 u. 524
Fax 04932/82266

Norddeicher Straße 225
2980 Norddeich
☎ 04931/8021



Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft im DGB
Ortsverband Norderney



Wir setzen uns ein für bessere Schulen

- für kleine Klassen
- für ausreichende Lehrerversorgung
- für qualifizierte Schulbildung
- für Lehrerarbeitszeitverkürzung

Wir arbeiten mit im DGB Ortskartell Norderney

Von Bianca
Lieber Nikolaus
Danke für die
Schlikasachen ~~und die~~
und die Geschenke ~~und~~
und Grüsse das
Christkind
Von mir Bianca



Aus der Arbeit der Klasse 1 b

(Winter 1990)

Ein Schulausflug im Juni 1948

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatten viele Flüchtlinge auf Norderney eine neue Heimat gefunden, und unsere Schulklassen waren überfüllt. Unseren Klassenlehrer sehe ich noch vor mir, Herr Hentsch war groß und würdevoll, seine klugen Augen blickten uns durch Brillengläser an. In der Westentasche seines feinen Anzuges steckte seine Taschenuhr, deren Uhrkette mit einem Federring im Knopfloch der Weste befestigt war. Doch nicht nur seine Erscheinung, sondern die pädagogischen Feinheiten seines Unterrichts



imponierten uns. Und dann konnte er gut mit einem Stückchen Kreide zielen, es traf genau unseren Handrücken, wenn wir mal unaufmerksam waren. Wenn wir aber im Unterricht mitmachten, bekamen wir keine Schularbeiten auf, und deshalb spitzten wir die Ohren. Trotz seiner Vorzüge erhielt er bald einen Spitznamen: "Schapperl", weil er manche Worte anders aussprach als wir. Miezi Extra und mich rief er mit dem Nachnamen "Drexler" auf, was uns ungemein ärgerte. Eines Tages nahmen wir unseren ganzen Mut zusammen und rührten uns nicht beim morgendlichen Aufrufen. Er wunderte sich und meinte, wir wären doch da und warum wir uns nicht meldeten. Ich stand auf und sagte laut und deutlich, daß wir "Extra" und nicht "Drexler" hießen. Er sprach von da ab unseren Namen richtig aus, hatte aber seinen Spitznamen weg.

Inzwischen war die Zeit vergangen und die Währungsreform stand bevor. Lehrer Hentsch erklärte an einem schönen Frühsommertag, er wolle mit uns einen Schulausflug machen. Am nächsten Morgen sollten wir uns an der Ecke Mühlenstraße treffen. Er betonte aber, daß wir zur Schule zum Unterricht kommen müßten, falls es regnen sollte. Am nächsten Morgen tröpfelte es vom Himmel, trotzdem

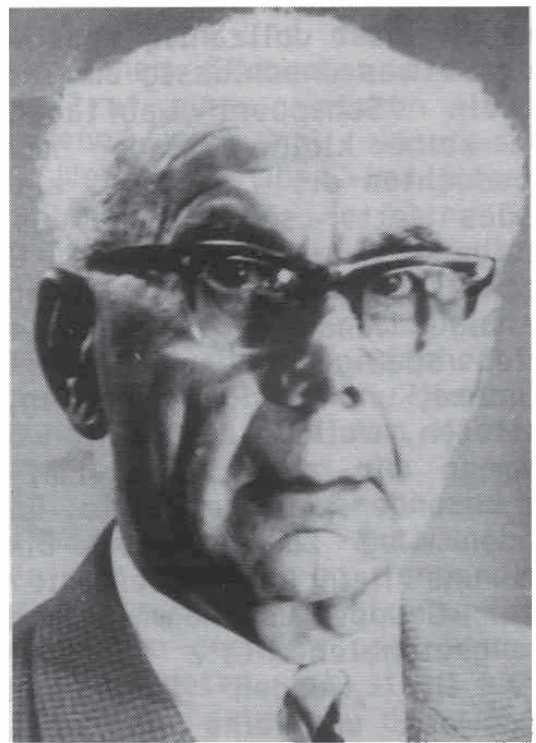
waren wir fast vollzählig erschienen und standen etwas unschlüssig am Treffpunkt, wo kein "Schapperl" auftauchte. Wir waren keine kleinen Kinder mehr, denn wir besuchten die 7. Klasse, also fanden wir, das Wetter sei gut und wir könnten auf eigene Faust loswandern. Um unser schlechtes Gewissen zu besänftigen, sangen wir Wanderlieder und erzählten allerlei spaßige Sachen; die Stimmung war prima, und die Regentropfen, die uns begleiteten, wollten wir nicht wahrhaben. So kamen wir zum Leuchtturm, der uns nicht besonders interessierte, und schlugen den Weg zur "Weißen Düne" ein. Franz und Heinrich hatten die Führung unserer Gruppe übernommen und fanden einen geeigneten Platz für ein "Grillfest". Wir wurden losgeschickt, um Strauchwerk und eine lange Stange zu suchen. Sie selbst übernahmen die Aufgabe, ein Karnickel zu fangen. Sie brauchten sich nicht vor ein Kaninchenloch zu setzen, um es durch lautes Singen herauszulocken; auch brauchten sie dem Kaninchen kein Salz auf den Schwanz zu streuen, damit es still sitzen blieb, nein, unsere beiden Experten erwischten das Karnickel mit der Hand! Es wurde fachmännisch getötet, sein Fell abgezogen und die Innereien herausgenommen. Noch warm wurde es aufgespießt und über dem offenen, knisternden Feuer geröstet und gebraten. Zwei von uns mußten eine Weile den Spieß immer gleichmäßig drehen, dann wurden sie abgelöst. Trotz der gerechten Einteilung wurde uns die Zeit lang und wir be-



schlossen, zur Mahlzeit überzugehen. Das Karnickel wurde in kleine Stücke geschnitten und halb roh von einigen verzehrt, während sich andere abwandten und lieber auf den Genuß verzichteten wollten. Auf jeden Fall hat es auf diese Weise für alle gereicht. Und dann war es während dieser ganzen Zeremonie trocken, die Sonne lugte manchmal zwischen den fortziehenden Wolken hervor. Wir löschten sorgfältig das verbotene Feuer und freuten uns, nicht ertappt worden zu sein. Einige ganz Mutige haben danach an der "Weißen Düne" nackt im Meer gebadet, was auch verboten war.

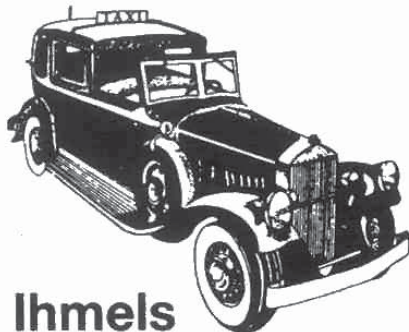
Am nächsten Tag saß "Schapperl" am Pult und lobte erst mal die drei, die am Vortag zur Schule gekommen waren, was wir anderen unwillig anhörten. Wir "Ungehorsame" wurden auf andere Klassen verteilt und mußten über unseren Ausflug einen Aufsatz schreiben. Ich war so dumm und berichtete als einzige vom Grillen über dem offenen Feuer. "Schapperl" lobte am nächsten Tag meine Ehrlichkeit, aber alle anderen hatten Wut auf mich. Es gab für uns alle eine saftige Strafarbeit, zehnmal Kubikwurzeln ziehen. Weil ich damit nie Schwierigkeiten hatte, machte ich ein Friedensangebot: Alle durften bei mir abschreiben. Wir waren dann alle wieder gute Freunde - und das ist bis heute so geblieben.

Text: Anita Okken, geb. Extra
Zeichnungen: Dorothea Steinke



Norderneyer
Taxendienst

HANSA



RUF
23 45

Inh.
Erwin Ihmels
Up Süderdün 35, 2982 Norderney



KGS - Das unbekannte Wesen

Wenn die Genehmigung des Kultusministeriums rechtzeitig eintrifft, wird das Schulzentrum vom kommenden Schuljahr an zu einer **Kooperativen Gesamtschule (KGS)** ausgebaut. Die Norderneyer Eltern und Lehrer sowie Rat und Verwaltung der Stadt Norderney zeigen mit diesem Schritt, daß sie in der pädagogischen Diskussion eine führende Position einnehmen, denn bereits jetzt zeichnet sich ab, daß viele Schulen auf dem Festland denselben Weg gehen wollen. Für Norderney hat dieser Schritt gewissermaßen historische Bedeutung, bietet er doch die Voraussetzung dafür, daß erstmals in der Geschichte der Insel die Gymnasiasten ihren eigenen Gymnasialzweig auf Norderney haben werden. In diesem Gymnasialzweig wird den Norderneyer Gymnasiasten selbstverständlich derselbe Lehrstoff geboten und dieselbe Leistung abverlangt werden wie in den Gymnasien des Festlandes.

Neben dem mit dem 7. Schuljahrgang beginnenden Aufbau des Gymnasialzweigs werden auch einige weitere Veränderungen eintreten.

Im Bereich der musisch-kulturellen Bildung - das sind die Fächer Kunst,

Musik, Textiles Gestalten und Gestaltendes Werken - wird den Schülern eine größere Zahl von Kursen angeboten, aus denen sie selbständig eine Auswahl treffen können. Damit wird in der KGS eine neigungs- und begabungsgerechte Schwerpunktbildung erreicht.

In den genannten Fächern sowie im Fach Sport werden die Norderneyer Schüler dann nicht mehr getrennt, sondern in den einzelnen Jahrgängen integrativ, das heißt gemeinsam unterrichtet. Dieses gemeinsame Lernen und Leben aller Schüler in ihrer Schule ist ein wichtiges Bildungsziel der KGS. Die Einteilung in Hauptschule, Realschule und Gymnasium wird jedoch in den anderen Fächern bestehen bleiben, denn dies wird als Voraussetzung für das Erreichen der Ziele dieser Fächer angesehen. Die KGS bietet weiterhin die Möglichkeit, die Stundenzahl der einzelnen Fächer im Stundenplan zu ändern und so den Bedürfnissen der Norderneyer Schüler anzupassen. Vieles, was sich bisher schon bewährt hat, wird auch in der KGS weitergeführt, so das gemeinsame Schulleben und die besondere Förderung von Schülern, die in einen anderen Schulzweig wechseln wollen.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Lehrer in den KGS-Klassen das Miteinander aller Schüler verstärkt fördern werden, ohne dabei das bisher erreichte beachtliche Leistungsniveau des Schulzentrums zu vernachlässigen.

Georg Kampfer

**Sie brauchen den
Förderkreis nicht !
Aber der Förderkreis
braucht
Sie !**



**Werden Sie Mitglied
im Förderkreis der
Norderneyer Schulen !**
Jahresbeitrag ab 18.--DM, nach
oben sind keine Grenzen
gesetzt. Bitte melden im
Schulzentrum an der Mühle.

Bornschein
Strandstraße

DAS TASCHENBUCH
Friedrichstraße

Bücher für
Sport - Spiel
Hobby

**Schuljahrbuch des Förderkreises der
Norderneyer Schulen e.V.**

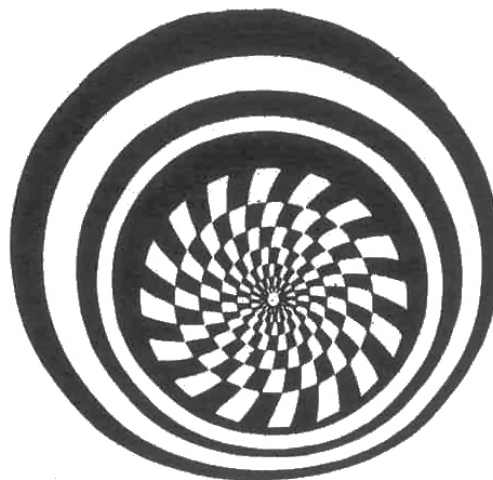
Herausgeber: Förderkreis der Norderneyer
Schulen e.V., Schulzentrum, An der
Mühle 2, 2982 Norderney

Konto: Sparkasse Norderney, Kto:200757
(BLZ: 283 500 0)

Redaktion: Traute Behring, Ilona Berg,
Georg W. Kampfer, Alfred Schoolmann,
Elisabeth Sieberns, Gudrun Temme,
Johannes Terfehr

Reproduktion und Druck: Ostfriesische
Beschützende Werkstätten GmbH,
Postfach 2024, 2970 Emden

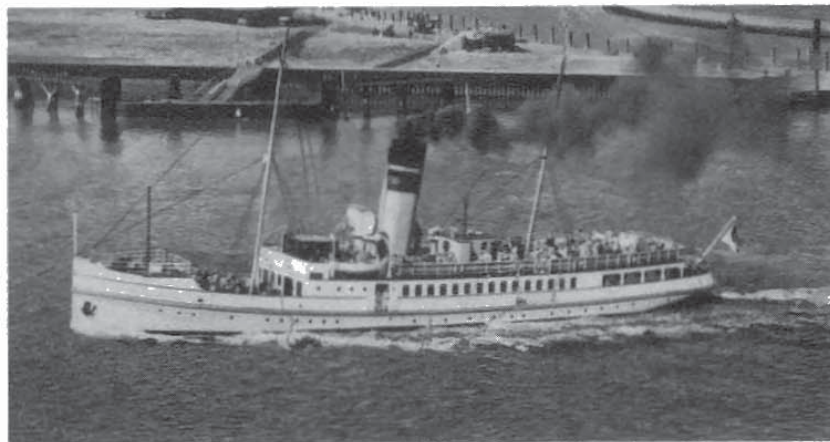
Verantwortlich für die Beiträge zeichnet
der jeweilige Autor. Die Redaktion hat
sich Kürzungen der Beiträge vorbehalten.



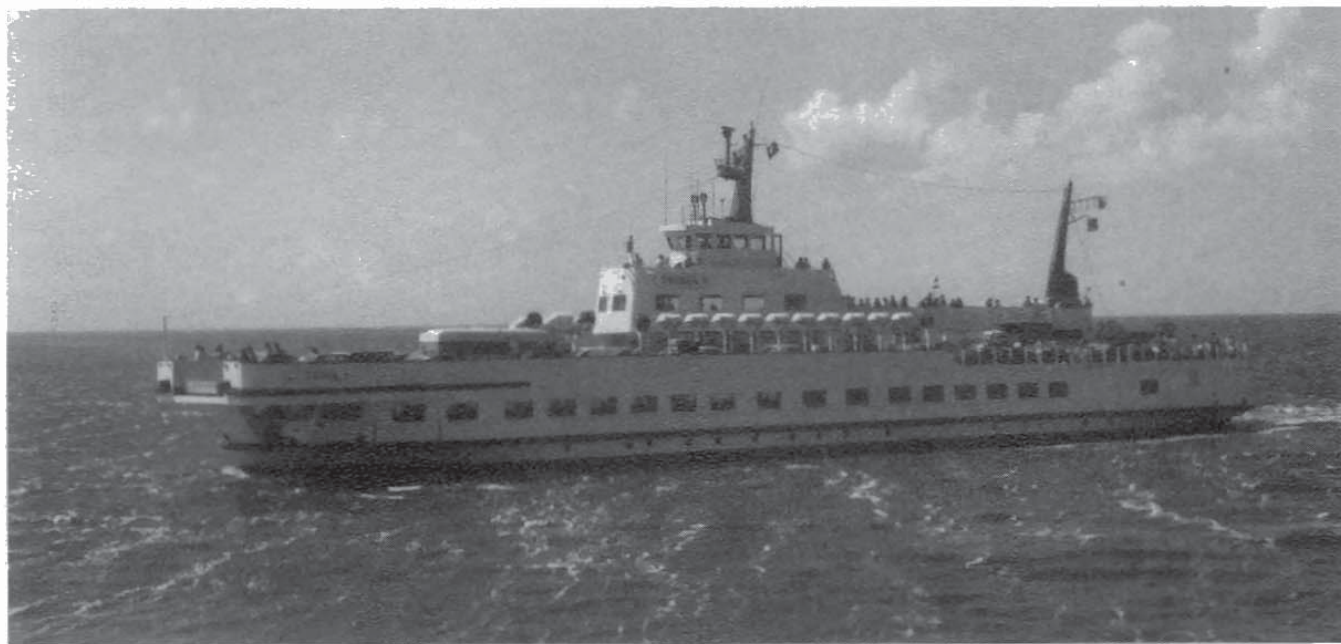
Aus
dem
Kunst-
unter-
richt

Anja Kraft
Klasse 10 Ra

**Seit
1871
im Dienst
der
Nordermeyer
Inselversorgung**



»FRISIA I« 1928



»FRISIA I« 1986



**Aktiengesellschaft
REEDEREI NORDEN-FRISIA**

**2982 Norderney · Haus Schifffahrt
Telefon 04932/895-20
BTx* 200310150
Telefax 04932/89513**

